

Paris, 27. April. Der Brüsseler Berichterstatter des "Temps" stellt fest, sein scheint festzustellen, daß die belgischen Minister um jeden Preis zu einer Regelung der Reparationsfrage auf der Grundlage der Sachverständigen-erichte zu gelangen hoffen, und zwar sobald als möglich. Sie hoffen, daß unverzüglich der Sachverständigenplan in die Tat umgesetzt werde, damit unter Ausnutzung der sonstigen günstigen Umstände der Erfolg der ersten Anleihe von 800 Millionen Goldmark gesichert werde.

Die Aufgaben der kommenden Wochen

Paris, 27. April. Der „Petit Parisien“ glaubt, die Aufgaben der kommenden Wochen wie folgt auf die Reparationskommission, die deutsche Regierung und die alliierten Regierungen verteilen zu können: Die Sachverständigen hätten weder festgelegt, unter welchen Bedingungen die Kommission für die verschiedenen Organisationskomitees bestimmt werden sollen, noch ihre Befugnisse begrenzt, noch dasjenige Organ vorgegeben, das dafür zu sorgen habe, daß eine Kontrolle, ohne peratorischen Charakter anzunehmen und ohne irgendwelche Einmischung in Einzelheiten der Verwaltung darzustellen, doch wirksam sei. Das sei die Angelegenheit der Reparationskommission. Die Reparationskommission werde auch in die Verhandlungen über die erste internationale Anleihe von 800 Millionen Goldmark einbezogen haben. Die deutsche Regierung habe ihre Geschlossenheit, Verwaltungsorganisation mit den Entscheidungen der Sachverständigen in Einklang zu bringen. Was die alliierten Regierungen anbelange, so ständen sie vor der ganzen Frage der Umwandlung des im Ruhrgebiet bestehenden Zustandes. Die Sachverständigen hätten ihnen überlassen, eine etwaige Durchführung neuer Sanktionen zu regeln. Gewisse Sähe des Berichtes ließen auch durchblicken, daß die Sachverständigen die Erörterung der Frage der interalliierten Schulden voraussetzen. Die Alliierten würden zu entscheiden haben, ob es tatsächlich zweckmäßig sei, daß alle diese Fragen schon jetzt zur Sprache gebracht würden, ob es zur Inangriffnahme des Sachverständigenplanes unerlässlich sei, daß sie gelöst würden. MacDonald machte sein Bedenken daraus, daß er nicht dieser Ansicht sei. Es sei nicht ausgeschlossen, daß auch andere Regierungen wie er dächten. Die französische Regierung, die durch Erfahrungen gewöhnt, ihre Sicherheiten haben wolle, werde das Risiko und Gehen abwägen müssen, einerseits die Möglichkeit des künftigen Ausbrennens zur Durchführung des großen Reparationsplanes, andererseits den Vorteil, den die vorübergehende Aufhebung des Systems eventueller Sanktionen ihr bieten würde.

Das „Echo de Paris“ stellt fest, daß die Antworten sehr klar den Unterschied zweier Methoden erkennen lassen. Frankreichs erklärte man, bevor die Alliierten verhandeln, müßte die Reparationskommission ihren Spruch gefällt haben. Belgien und England erklärten, daß man für den sofortigen Meinungsaustausch zwischen den Kabinetten. Die Belgier und Engländer würden sogar ohne weiteres zunächst in Paris, dann in Chequers diesen Meinungsaustausch aufnehmen. Es frage sich, ob das von Belgien und Engländern vorgeschlagene Verfahren für Frankreich ungünstiger sei als das französische.

Die Auffassung des Herrn Morgan.

Paris, 28. April. (Eig. Drahtbericht.) Morgan ist gestern abend nach London abgereist, wo er mit dem Gouverneur der Bank von England Montague Norman über die deutsche Anleihe von 800 Millionen Goldmark eine Besprechung haben wird. Es ist wahrscheinlich, daß er wieder nach Paris zurückkehrt.

Paris, 28. April. (Eig. Drahtbericht.) Die Meinungen, die Herr Morgan in der amerikanischen Presse ausgedrückt werden, erzeugen in der französischen Presse ziemliche Aufmerksamkeit. Die Auffassung des Herrn Morgan kann danach auf folgende drei Punkte zusammengefaßt werden:

1. Das amerikanische Publikum würde für eine Anleihe für Deutschland kein Vertrauen haben, wenn es nicht die Überzeugung hätte, daß zwischen den Alliierten und Deutschland ein aufrichtiger Wunsch nach Verständigung besteht.
2. Morgan verlangt eine Generalhypothek auf alle deutsche Einnahmequellen.
3. Zur völligen Sicherung des Marktes ist es notwendig, daß die Alliierten ihre eigenen Meinungsaussprechungen regeln und sich hierbei auch über die alliierten Schulden einigen.

Der amerikanische Kredit für Deutschland.

Paris, 28. April. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Meldung des „Chicago Tribune“ aus New York verlautet in Finanzkreisen, daß der geplante amerikanische Kredit für Deutschland von 5 Millionen auf 50 Millionen Dollar ausgedehnt werden solle, um bis zur Inkraftsetzung der Sachverständigenpläne die deutsche Währung zu stabilisieren.

Eine Note über die Geheimorganisations im besetzten Gebiet.

Berlin, 26. April. Entgegen den Versicherungen, die heute vormittag noch von zuständigen Stellen abgegeben wurden, ist jetzt hier doch eine Note über die Geheimorganisationen im besetzten Gebiet eingelaufen. Das Reichliche Bureau berichtet hierüber folgendes:

Der in der Presse bereits erwähnte gemeinsame Schritt der an der Befreiung der Rheinlande beteiligten Regierungen bei der Reichsregierung wegen der Tätigkeit von Geheimorganisationen im besetzten Gebiet ist erfolgt, und zwar durch Übergabe identischer Noten des englischen und französischen Botschafters und des belgischen Gesandten. Diese Noten unterliegen der Prüfung und werden voraussichtlich in den nächsten Tagen beantwortet werden.

Aus Kunst und Leben.

Ein neuentdecktes Meisterwerk Dürers. Dem Direktor der Wiener Gemäldegalerie Gustav Glück ist es gelungen, dem in viel durchforsteten Wert Dürers ein neues wunderbares Gemälde hinzuzufügen und für sein Museum zu erwerben. Der glückliche Entdecker macht nun über dieses hervorragende Kunstwerk in dem von Alois Donath herausgegebenen „Kunstwanderer“ nähere Mitteilungen. Es handelt sich bei diesem Bild, das durch die Erwerbung auf deutschem Boden erhalten werden konnte, um ein Werk ersten Ranges. Die kleine Tafel zeigt das Brustbild eines jungen Mädchens auf einem schwarzem Grund. Die Züge der Dargestellten sind einnehmend und reizvoll; besonders fallen die goldblonden Locken und die dunklen Augen auf; sie trägt ein pieresia ausgekleidetes, farminrotes Kleid mit tiefen roten Hals und am freien Hals einen Schmuck aus kleinen Perlen und Glaspästen. Das Bild ist nicht ganz vollendet, denn die Mädeln links sind nur unterhalb und dem Hals des Halses wie der Brust fehlen noch die letzten Glasuren. Dabei ist es aber von ganz ausgereicher, völlig unberührter Erhaltung und von einer unvergleichlichen Frische und Lebendigkeit in Ausdruck und Empfindung. Vom rein materiellen Standpunkt aus gehört es — bei durchgängiger Sorgfalt der Zeichnung — zu dem Schönsten, was Dürer geschaffen hat“, so urteilt Glück. „Aberrachend wird es immer bleiben“, schließt der Verfasser, „daß Dürer gleich zu Beginn seiner Tätigkeit in Benedikt mit einem solchen Wunderwerk der Malerei auftritt. Freilich war es sicherlich keine bestimmte Absicht, sich den großen Meistern von Benedikt vor allem als Maler zu zeigen.“

Das Grab des Pharos. Soeben erscheint bei Brockhaus der Originalbericht des Entdeckers des Grabes Tutench-Amun. Da Buch, das den Titel trägt „Tutench-Amun. Ein ägyptisches Königsgrab“ ist mit den vielen Originalbildern ausgestattet und präsentiert sich in einem äußerst hübschen Einband. Kein Großer fängt vergangener Zeiten hat in den letzten Jahren die Welt so mit dem Zauber seines Namens gefesselt wie der jugendliche König Tutench-Amun, der vor drei Jahrtausenden über das Nilland herrschte. Howard Carter und seinem Freund Lord Carnarvon war es geglückt, das ihm geheilte Geheimnis des Grabes des Pharos und seiner kostbaren Schätze reiflich zu enthüllen. Die altägyptischen Herrscher lieben Berge von Steinen über ihre Leichen häufen, um sich den letzten Brie-

Ein Wahlanruf der Reichsregierung.

Berlin, 26. April. Die Reichsregierung veröffentlicht folgenden Aufruf:

An das deutsche Volk!

Der Wahltag am 4. Mai ist Schicksalstag für das deutsche Volk. Der neue Reichstag wird über Gedeih und Verderb unseres Reiches die Entscheidung fällen müssen.

Als Reichsregierung ist es unsere Pflicht, allen Volksgenossen die Bedeutung gerade dieser Reichstagswahl eindringlich vor Augen zu führen. Wir verstehen zu schnell! Denn zurück an die Zeit der wahren Welterwartung! Erinnert Euch an die Tage des vergangenen Jahres, wo aus den Tausenden die Millionen, aus den Millionen die Milliarden und aus den Milliarden die Billionen wurden. Da war das Ende nahe. Da standen wir wirklich vor dem Verderben. Wehe wenn damals der drohende Sturm von rechts und links die Oberhand gewonnen hätte! Wir sind nicht in den Abgrund gestürzt, wir sind nicht der Verzweiflung zum Opfer gefallen. Die Staatsgewalt hat sich behauptet, das Reich ist nicht zerfallen. Aber alles haben wir darankommen müssen, haben bittere arduale Maßnahmen ergreifen müssen, um im letzten Augenblick mit äußerster, fast schon verzweifelter Kraft den Zusammenbruch aufzuhalten.

Größe Dürer hat die Rettung vor dem Untergang gesichert, und wir werden noch weitere schwere Lasten auf uns nehmen müssen, ehe wir wieder ganz gesicherten Boden unter den Füßen haben, aber wir haben doch wieder die feste Mark. Die entscheidende Arbeitslosigkeit ist im Schwinden. In Staat und Wirtschaft, in Gemeinde- und Einzelwirtschaft können wir wieder mit Soll und Haben, mit festen Einnahmen und Ausgaben rechnen.

Ernst und eindringlich aber sei es gesagt: Jedes Wirren vor dem von uns beschrittenen Wege der Ordnung und Barmut wird das Ende des Reiches, das Verderben des Volkes sein! Nur durch Arbeit und Opfer werden wir den Weg aus dem Elend in die Freiheit finden.

Durch die von ausländischen Sachverständigen im Auftrag ihrer Regierungen erstatteten Gutachten wollen wir zu einer Lösung der Reparationsfrage, zur Befreiung unserer Brüder am Rhein und Ruhr gelangen. Auch die Vorschläge der Sachverständigen fordern von uns die allergrößten Opfer. Aber sie wollen die uns bedrückende militärische Gewalt erlösen durch Grundzüge und Forderungen wirtschaftlicher Barmut! Das bedeutet für uns als wehrloses Volk einen Fortschritt.

Seien die Gegner dieser Politik einen anderen Ausweg aus unserer Bedrängnis? Nein, sie beschranken sich darauf, die Arbeit der Reichsregierung herabzusetzen und gegen die Gutachten der Sachverständigen die Volkseigenheiten anzupfeifen. Was wäre die Folge, wenn ihnen die Möglichkeit gegeben würde, ihre Worte wahr zu machen und nach ihren Methoden das deutsche Volk zu ruinieren? Die Folge könnte nur sein: bedingungslose Unterwerfung mit Ausnahme neuer kühner Demütigungen, oder der Krieg gegen die ganze Welt. Wer unser deutsches Volk wirklich liebt, der wird alles daran setzen, um es vor diesem Schicksal zu bewahren.

Damit deutsche Männer und Frauen, gebt nicht den Leuten eure Stimme, die unter den 23 verschiedenen Parteien Euch die größten Verheißungen machen und Euch in der Stunde der Gefahr im Stich lassen! Bräutet Euch, ob Ihr eure Stimme einem Bewerber gebt, der von Verantwortungsfähigkeit durchdrungen, die Gewähr für die Erhaltung des Friedens bietet. Nur dann wird die Wahrung des neuen Verfalls und die Wirtschaft vor katastrophalem Zusammenbruch gesichert sein. Nur dann werdet Ihr einen Reichstag bekommen, der den Frieden bewahrt und Arbeit schafft der Freiheit erringt und das Reich erhält.

Ein harter Kampf wird am 4. Mai ausgetroffen werden. In diesem ruft das Vaterland auch den letzten Mann auf. Deutsche Männer und Frauen! Erfüllt alle eure Ehrenpflicht! Es gilt Deutschland, es gilt den Frieden, es gilt die Freiheit, es gilt das Glück unserer Kinder!

Ein Aufruf der französischen Sozialisten an ihre deutschen Genossen.

Paris, 27. April. Das Organ der sozialistischen Partei, „Le Populaire“, veröffentlicht einen Aufruf der Partei an die deutschen Sozialisten, in dem es heißt, die Arbeiter Frankreichs erwarten mit höchster Spannung das Ergebnis der deutschen Wahlen. Sie seien von der Überzeugung durchdrungen, daß ein Sieg der nationalsozialistischen Reaktion in Deutschland eine vielleicht nicht wieder auf zu machende Niederlage nicht allein für den internationalen Sozialismus, sondern auch für die achteilte Sache der Zivilisation und des Friedens darstellen würde. Die französischen Sozialisten hätten lebhaft gewünscht, daß die Wahlen in Frankreich vor den deutschen Wahlen stattgefunden hätten. Sie seien überzeugt gewesen, daß ein Erfolg der Demokratie in Frankreich einen heilsamen Einfluss auf die deutschen Wahlen ausüben würde. Heute müssen sie befürchten, daß ein Erfolg der schrecklichen deutschen Reaktion in letzter Stunde noch gegen die französische Demokratie ausgespielt werde. Von der Barmut und dem Mut der deutschen Sozialisten hängt das Schicksal Europas ab.

den zu sichern. Anglick wurden Verstecke ausgeschacht und die Arbeiter am Grab gefoltert, damit sie nicht verraten konnten, wo sich der letzte kostbare Schimmer der Majestät verbarg. Aber schon vor Jahrtausenden führten Grabräuber die aufgeschauften Schätze auf. Nur ein Grab war der Ausplünderung fast ganz entgangen, obwohl keine Reichtümer größer waren, als habgierige Phantasie ausdenken konnte. Dreizehn Pharaonen hatte die moderne Wissenschaft im „Tal der Könige“ aus ihrer letzten Ruhe aufweckt; seitdem galt die Gegend als hoffnungslos leer. Unverdorben hatte Howard Carter labellung die Hoffnung genährt, daß gerade dort der Erfolg winken würde. In fünf Tagen eines letzten verzweiferten Berlufs wurden die künftigen Träume übertritten. Mit einem Schlag tat sich der Blick auf in eine der interessantesten Zeiten der Geschichte Ägyptens. Abenteuerliche Ereignisse begleiteten diese erfolgreiche unterirdische Entdeckungszüge, die nach dem Urteil hervorragender Gelehrter eine der größten archäologischen Entdeckungen aller Zeiten gebracht hat. Überall in den Grabkammern gleißt es von Gold und Silber, und die herrlichsten Kunstschöpfungen eines erlebten, edeln Geschmacks sind in unglaublicher Fülle angehäuft. In der Hofkammer allein fand Carter nicht weniger als 700 Gegenstände. Die technische Ausführung all der vielen Brunt- und Gebrauchsgegenstände hebt auf einer unerwarteten, auch heute nicht zu übertreffenden Höhe. Die lebendige Schilderung des Originalberichts führt von Spannung zu Spannung. Stolz für Stück der mit dem fönitlichen Siegel gesicherten Wand wird mit bebender Hand abgetragen. Eine goldschimmernde Mauer steht vor uns, der Schrein, der den Sarkophag des Herrschers umschließt. Jahrtausende sind überbrückt; es ist, als habe eben der letzte Briefträger seinen toten Herrn verlassen. Überall umhüllt die Luft das Grab, der Fluß des Pharaos soll jeden treffen, der es wagt, in die weihen Stätte einzudringen. Es erscheint unheimlich, daß dieser königliche Fluß auch heute noch wirksam sein soll, aber in der Tat ist der eine Entdecker, Lord Carnarvon, nach kurzer Krankheit gestorben; ein Arzt, der die Mumi Tutench-Amun mit Röntgenstrahlen untersucht hat, starb ebenfalls eines plötzlichen Todes, und schließlich fand man die Leiche des Pharaos zwischen der ägyptischen Regierung und England bestieg, politisch aufgeregte Kämpfe entbrannt. Der Altmaler der deutschen Ägyptologen, Geheimrat Steindorff, hat dem prächtigen Werk eine Einleitung beigegeben, die ein hochinteressantes Bild der Geschichte Ägyptens vor Tutench-Amun bietet und in eine politische und religiös unruhige Zeit einführt.

Der Reichstanzler in Düsseldorf.

Düsseldorf, 27. April. In einer von über 5000 Personen besuchten öffentlichen Wählerversammlung der Zentrumspartei Düsseldorf sprach Reichstanzler Marx. Der Kanzler, bei seinem Erscheinen lebhaft begrüßt, ist als Spitzenkandidat im Wahlkreis Düsseldorf-Ost aufgetreten; er äußerte sich in eingehenden, von häufigem Beifall unterbrochenen Ausführungen über die Grundzüge und Forderungen der Zentrumspartei. Er rechtfertigte, die vom Zentrum im letzten Reichstag verfolgte Politik und schilderte insbesondere die Bemühungen der Zentrumsfraktion um das Schulgesetz und die Barmhaltung der Ehe. Er trat erneut nachdrücklich für die Rechtmäßigkeit der Weimarer Verfassung ein. In außenpolitischer Hinsicht betonte der Reichstanzler den Willen Deutschlands zur Verständigung und sagte, daß er sich die Zentrumspartei stets für die Verständigung der Völker im christlichen Sinne eingesetzt habe.

Eine Rede Stresemanns.

Breslau, 27. April. In einer Wählerversammlung sprach Reichsminister des Innern Dr. Stresemann. Der erste Teil seiner Ausführungen befaßte sich im Sinne des Aufrufs der Reichsregierung und mit der durch das Sachverständigenaustrachten geschaffenen Lage. Dr. Stresemann legte im einzelnen die Gründe dar, welche die Reichsregierung veranlaßt haben, dem Sachverständigenaustrachten als praktischer Grundlage zur Lösung der Reparationsfrage auszuwählen. Wenn auch das deutsche Volk durch seinen am 4. Mai zu wählenden Reichstag durchaus die letzte Entscheidung habe, so sei doch schon heute klar, daß es, wie auch der Reichsverband der deutschen Industrie betont habe, im deutschen Interesse liege, den hier endlich beschrittenen Weg einer Lösung auf der Grundlage wirtschaftlicher Barmut und Einigkeit weiterzugeben, wenn wir die Sicherheit erlangen, daß die wirtschaftliche und ökonomische Souveränität Deutschlands, einschließlich der deutschen Verwaltungshoheit im gesamten deutschen Reichsgebiet wiederhergestellt und die Einheit des Reichsbahnnetzes gewährleistet wird, die Gefangenen zurückkehren und die Ausgewiesenen ihrer Heimat wiedergegeben werden. In diesem Sinne sagte es, die Freiheit des besetzten Gebietes durch Übernahme der uns auferlegten Lasten zu sichern, zumal nach dem Gutachten der Sachverständigen die Übertragung deutscher Reichtümer nach dem Ausland nur aus dem Übermaß der deutschen Wirtschaft erfolgen dürfte. Stresemann schloß mit einem Appell zum Zusammenhalt der Nation und mit dem Bekenntnis zum Staatsgedanken, der höher stehe als das Einzel- und Parteinteresse.

Im gleichen Sinne sprach Stresemann vor einer stark besuchten Versammlung in Gleiwick.

Eine Helfferich-Gedenkfeier.

Berlin, 27. April. Der Landesverband Berlin der Deutschnationalen Volkspartei veranstaltete heute nachmittags in der Philharmonie eine Helfferich-Gedenkfeier. Ursprünglich sollte in diesem Saale zu derselben Zeit eine Wählerversammlung mit Helfferich als Redner stattfinden. Der Feind der Trauerfeier bildete der Einmarsch von etwa 60 Fahnenabteilungen verschiedener rechtsstehender Verbände. In den ersten Reihen der Teilnehmer bemerzte man zahlreiche Vertreter der Reichsregierung, darunter die Minister Dr. Jarres, Luther, Graf Runk und in Vertretung des von Berlin abwesenden Reichsaussenministers Dr. Stresemann der Staatssekretär Frhr. v. Maltahn, den Ober der Marineleitung, Admiral Behne, zahlreiche parlamentarische Verbände, Parteien und Professoren der Berliner Universität unter Führung des Rectors Roethe. Musik und Chorgesänge leiteten die Feier ein. Dann nahm der Parteiführer Dergt das Wort zur Gedenkrede. Er würdigte die Führertätigkeit Helfferichs in der Deutschnationalen Volkspartei. Er habe sich nach positiver Arbeit gelehnt. Er hätte wohl in nicht zu ferner Zeit am führenden Stelle in der Regierung das Volk von dem Wert seiner Arbeit überzeugen können, wenn nicht der Tod dem deutschen Volk diese Zukunftshoffnung genommen hätte. Helfferich konnte sich nicht lauen; „Denn ich war Mensch, und das heißt, Kämpfer sein.“ Wir Deutschnationalen wollen gleich ihm Kämpfer sein. Von Schauspielern Boettcher wurde dann Goethes Epilog zu Schillers „Glocke“ vorgetragen.

Ein Abkommen über den Transport von Reparationsstoffen.

Paris, 27. April. Nach einer paraps-Meldung aus Düsseldorf haben die Befehlungsbehörden mit der Gruppe deutscher Rheinreederei ein Abkommen über den Transport von Reparationsstoffen abgeschlossen. Es handelt sich um die von den Ruhrbarren lebte als Filiale betriebenen oder früher mit ihnen assoziierten Schiffahrtsgesellschaften, die über ein Drittel der deutschen Rheinflotte darstellten. Die deutschen Unterzeichner haben sich nach Paris verpflichtet, bis 120 000 Tonnen nach Strassburg oder 350 000 Tonnen nach Rotterdam und Belgien zu verschaffen. Das Abkommen soll Gültigkeit bis zu dem Zeitpunkt haben, wo zwischen den Regierungen eine umfassende Verständigung über die von Deutschland zu sichernden Transportleistungen erzielt ist. Ein ähnliches Abkommen wurde mit der Genossenschaft getroffen, die sich aus Besitzern von je einem oder zwei Rheinfähnen zusammensetzt.

„Totenmasken“ als Geburtsstundezeichen.

Eine merkwürdige Mode, die in Wien immer mehr Liebhaber und Liebhaberinnen finden soll, weiß ein englischer Berichtshatter keinem Blatt mitzuteilen. Danach soll ein Wiener Bildhauer ein hübsch schmuckvolles Geschäft mit der Herstellung von „Totenmasken“ betreiben, die aber vom lebenden Kopf genommen werden. Viele finden einen großen Gefallen daran, eine solche Maske von sich in ihrem Zimmer aufzustellen, eine solche Maske zu erhalten. Die Sache dauert etwa 15 Minuten, und es wird dafür der hässliche Preis von 1 Million Kronen und mehr verlangt. Zunächst wird Fett auf die Haut geschmiert; die Ohren werden mit Wattepfropfen ausgefüllt und die Augen geschlossen. Durch eine Röhre, die zwischen die Lippen genommen wird, erhält man Luft. Einige Seitenflächen werden über die Wangen und die Stirn gelegt, damit die Maske leichter entfernt werden kann, und dann wird der Gips aufgetragen. Solche Masken werden von ihren glücklichen Besitzern auf dem Kamin, dem Schreibtisch oder von den Damen im Boudoir aufgestellt. Die Frauenmasken werden häufig noch durch Perlen verziert, wodurch das Ganze einen unheimlichen Eindruck erhält. Der männlichen Maske sieht man wohl auch einen Hut auf. Diese Masken geben einen erstaunlich ähnlichen Abdruck der Züge, aber durch die Starrheit der Linien und ihre Farblosigkeit rufen sie doch den Eindruck von richtigen Totenmasken hervor. Wie dem auch sei; der Bildhauer macht gute Geschäfte, und die Welt ist um eine Mode reicher, die bald auch anderwärts Nachahmung finden wird.

Kleine Chronik.

Bildende Kunst und Musik. Der Direktor der Kaiserlichen Oper, Fritz Cortez, ist in München, ist als Ersatz für den nach Frankfurt berufenen Clemens Kraus an die Wiener Staatsoper in Aussicht genommen und wird demnächst an dieser als Dirigent galisieren. — Kapellmeister Paul Breisch vom Nationaltheater in Mannheim ist für die nächste Spielzeit dem Deutschen Opernhaus in Berlin verpflichtet worden. — Professor Dr. Karl Cich, der Erfinder der Tonographen, ist 76-jährig in Gießen gestorben. Professor Cich, von Beruf Volksschullehrer, ist durch seine Methode, die für die Entwicklung des Volksschulunterrichts eine vollkommen neue Grundlage geschaffen hat und durch seine Werke über Gesangs- und Gesangsunterricht in aller Welt bekannt geworden. Er war Ehren doktor der Universität Halle.

den vielumstrittenen Schöpfer der Rentenmark feierte, zu rückzukommen. Er hofft, daß die Partei bei den Reichstagswahlen einen erheblichen Stimmenzuwachs erhalten werde. Im Schlußwort wies Stabitz Dr. Freytag noch auf die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen und ihre Bedeutung hin.

Bei den Sozialdemokraten.

Einen ziemlich lebhaften und geräuschvollen Verlauf nahm die Versammlung der Sozialdemokratischen Partei in der Aula des Lyzeums am Hofplatz, in welcher Reichstagsabgeordneter D. Hermann (Stuttgart) sprach. Bereits zu Beginn war der Saal vollständig gefüllt. Die nicht unerheblichen Proteste machten dabei wohl auch anwesende Kommunisten aus. Gleich bei den Eröffnungsworten wurde der Vorsitzende von lauten Zwischenrufen unterbrochen. Auch der Redner wurde durch Zwischenrufe unterbrochen. Nach der Rede wurde in jedem Saal gefeiert, so daß der größte Teil seiner Ausführungen im allgemeinen Tumult unterging. Er schilderte in allgemeinen Ausführungen die innere und äußere Politik Deutschlands seit der Revolution, besonders seit den letzten Wahlen, wobei die Zwischenrufe auf die Parteiführer und Abgeordneten als Volksverräter und Verräter am Proletariat bezeichnet. Die Unruhe steigerte sich teilweise derart, daß der Redner keine Ausführungen mehr auf einige Minuten unterbrechen mußte. Von anbauenden Zwischenrufen am Weiterreden gebindert, beendete Abg. Hermann schließlich seine Ausführungen, und es wurde zur Diskussion aufgefordert, die jedoch nicht zustande kam, worauf die Versammlung für geschlossen erklärt wurde. Der Saal leerte sich nur ganz allmählich, nachdem der Redner und der Parteivorstand das Podium geräumt hatten.

Die Wetterlage. Der Einfluß des westlichen Tiefdruckgebiets verstärkt sich, und es gewinnt damit eine Witterung, die Herrschaft über die Witterung. Infolgedessen ist mehrfach mit dem Auftreten von Regenfällen zu rechnen. Die Temperaturen bleiben mild. — Vorherlage bis Dienstagabend: Wolkig, einzelne Regenfälle, mild, Südwestwind.

Auszahlung von Ruhegehaltsbezügen. Das Versorgungsamt teilt uns mit: Am 30. April 1924 werden in der Zeit von 10 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 Uhr nachmittags die für Mai 1924 zustehenden Bezüge in voller Höhe an die in Wiesbaden, Biedrich, Bierstadt, Erbenheim, Sonnenberg und Dohheim wohnenden Ruhegehaltsempfänger bzw. deren Hinterbliebenen (aus dem Bereich der früheren Reichsmacht, des Reichsarbeits-, Reichswehr- und Reichsmilitärums für Wiederaufbau sowie Reichsmilitärums des Innern — Abteilung für Ersatzleistungen) ausgezahlt. Zur Vermehrung von Störungen wird gebeten, zur Abhebung der Bezüge nicht nur die Zeit von 10 bis 12 Uhr vormittags zu verwenden, sondern auch von den Nachmittagsstunden des ersten halbtägigen Gebrauch zu machen. Bezüge, die bis zum 1. Mai 1 Uhr nachmittags nicht abgeholt sind, werden auf Kosten der Empfänger mittels Postanweisung ausgestellt. Bemerkung: Das vom 1. Juni 1924 ab auf Antrag denjenigen Empfängern, die ein eigenes Vollständiges, Bant- oder Spartenkonto besitzen, die Bezüge bargeldlos auf Reichskassen ausgestellt werden können. Entsprechende schriftliche Anträge müssen bis zum 15. Mai 1924 beim Amt vorliegen. Die hiernach gewählte Auszahlungsart muß jedoch aus kassenrechtlichen Gründen bis zum Schluß eines jeden Rechnungsjahres (Ende März jeden Jahres) beibehalten werden.

Leumunds- und Führungszeugnisse. Anträge auf Ausfertigung von Leumunds- bzw. Führungszeugnissen sind ausschließlich bei dem zuständigen Polizeibehörde zu stellen und ist hierbei auch die Gebühr von 0,50 RM, oder 500 Mark für einrichtend. Zeugnisse, die zur Vorlage beim amerikanischen Konsulat benötigt werden, bedürfen des hierzu vorgeschriebenen Formulars. Erforderliche Lichtbilder sind bei der Antragstellung anzuhängen. Die Zeugnisse können vom zweiten Tag nach der Antragstellung ab auf Zimmer 23 der Polizeidirektion in Empfang genommen werden.

Bedenkarte der Telegraphenverwaltung im Außen-dienst. Alle mit der Ausführung von Telegraphen- und Fernsprechanlagen und mit der Bekämpfung von Störungen in den Telegraphen- und Fernsprechanlagen beauftragten Bediensteten der Reichspost- und Telegraphenverwaltung müssen im Besitz einer mit Lichtbild und Dienststempel versehenen, von dem Vorsteher der Behörde unterschriebenen Ausweisarte sein. Das Personal ist verpflichtet, beim Betreten von Grundstücken, Gebäuden, Wohnungen usw. diesen Ausweis unaufgefordert vorzulegen. Außerdem haben alle vorgenannten Personen, wenn sie nicht in voller Uniform sind, bei Arbeiten an den Telegraphen- und Fernsprechanlagen, also z. B. bei Arbeiten an den Dachleitungen, eine Armbinde in den Farben blau-orange-blau (Vollfarben) und mit der Bezeichnung „Telegraph“ und dem Dienststempel auf rotem Feld sichtbar am linken Oberarm zu tragen. Allen Personen, die sich nicht, wie vorgeschrieben, als Bedienstete der Telegraphenverwaltung ausweisen, wäre der Zugang zu den Fernsprechanlagen nicht zu gestatten. In Zweifelsfällen wolle Auskunft am Fernsprecher bei der Störungsstelle des Telegraphenamts, wenn es sich um Störungsbeseitigungspersonal handelt, und bei dem Telegraphenbauamt (Anschluß 920, 811, 1211/13) bezüglich des Telegraphenbaupersonals einholen werden.

Liegewagen Berlin-Frankfurt a. M. Seit Bräufall des Schlafwagens zwischen Berlin-Frankfurt a. M. ist diese Strecke auch der Verköstigung der Beförderung des Schlafwagens 3. Klasse verlustig gegangen. Die Benutzung während eines Betriebs soll nur möglich gewesen sein. Damit ist aber nicht gesagt, daß der Wagen mit der Zeit nicht mehr hätte in Aufnahme kommen können. Wird der Schlafwagen wieder eingerichtet, wofür ein Bedürfnis nicht zu verkennen ist, so dürfte auch der Liegewagen wieder in ihn einstellt werden. Vorläufig ist, wohl in der Annahme, daß der Schlafwagen nicht wieder geführt wird, die Einstellung des Schlafwagens 3. Klasse in die Züge D 45 und D 46 zwischen Frankfurt und Berlin-Stadt über Belgia vom 1. Juni ab beibehalten.

Die Fegur auf der hinteren Wiese im reformierten Aargarten ist wieder aufgenommen.

Zum Überfall auf den Geldtransport am Wandersmann. Wie aus Paris gemeldet wird, wurde Paul Focquell, der wegen Überfalls auf einen Geldtransport der Dresdner Bank von dem französischen Gericht zu langjähriger Gefängnisstrafe verurteilt worden war, auf Veranlassung des Präsidenten der Republik in Freiheit gesetzt.

Unfälle. Am Samstag lag sich der 22-jährige Student Heinrich Merten in Augusta-Viktoria-Bad Kopfverletzungen zu. Nach Anlegung eines Kopfverbandes durch die Sanitätswehr wurde er ins St. Josephs-Hospital verbracht. — Der 53 Jahre alte Invalide Karl Bildemann erlitt am gleichen Tag bei einem Krampfanfall auf der Straße Kopfverletzungen. Er land Aufnahme im städtischen Krankenhaus.

Kopfverletzung. Am Mittwoch voriger Woche wurde von einer Spielkugel auf der Fahrt von der Emser Straße nach dem Biergarten ein Bad Wirtin-Knecht, geb. J. U. 6090, getroffen. Verletzungen werden an die Kriminalpolizei, Zimmer 20, berichtet.

Die Geschäftsstelle der Ortsgruppe Wiesbaden des Bundes der Auslandsdeutschen ist von Rheinstraße 36 nach Rheinstraße 22 verlegt worden.

Der Volkswirtschaftliche Arbeitsbund, welcher als politisch neutraler Arbeitsgemeinschaft in die Öffentlichkeit getreten ist, hat für Dienstag, den 29. d. M., abends 8 Uhr, eine Wahlversammlung im Räumung Hofplatz angesetzt. Der Bund will auf dem Boden der reinen Verfassung mit einem gemäßigten Wirtschaftspolit der heutigen Verhältnisse durch genossenschaftliche Freiwirtschaft beheben.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* Staatstheater. Die erste Aufführung von Bizets „Carmen“ auf der neuen Bühne des Großen Hauses findet am Donnerstag, den 8. Mai, statt. Das Werk wird für diesen Zweck vollständig neu einstudiert und inszeniert. — Am Dienstag, den 29. d. M., findet das einmalige Gastspiel der amerikanischen Koloratursängerin Luella Melius statt. Die Künstlerin singt die „Gilda“ in Verdis „Rigoletto“. In den weiteren Hauptpartien sind beschäftigt Lily Haas (Modellena), Max Roth (Rigoletto), Fritz Scherer (Don Juan), K. Kofalewicz (Sparafucile). Die Aufführung findet in Stammreihe 2 statt, Anfang 7 1/2 Uhr. — Die beiden letzten diesjährigen „Vorhänge“-Aufführungen sind für Donnerstag, den 1. Mai (Stammreihe D) und Sonntag, den 4. Mai (Stammreihe C), vorgesehen. Der Vorverkauf hat bereits begonnen.

* Orgelkonzert in der Marktkirche. Das nächste Orgelkonzert in der Marktkirche findet erst am Mittwoch, den 7. Mai, abends 6 Uhr, statt.

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiel.

* Walhalla. Letzte Neumann in Schönheit und Eleganz führt der Reihe ihrer Erfolge in „Der Mann ohne Wert“ ein neues Glied an. Ein starker, bunter Abenteuerfilm nach dem Roman gleichen Namens von Ernst Klein. Die eleganten Interieurs der Hotelhallen und Spielfläche, die Schönheit internationaler Kurorte sind die Schaulust einprägsamen Geschehens.

* Thalia-Theater. In „Wella, die Braut ohne Mann“ tollt Eva Maria sich in guter Laune vom neuen Badisch zum schwermütigen Weib, eine Variation ihres beliebten Lustspieltyps. Erich Kaiser-Tig ist ihre jampastische Partner. Stürmische Nachfahren erzählt weiterer Chapslin mit seinem „Ersten Ehegatte“, während der Original-Wildschütz-Film „Das Auge des Geistes“ staunenswerte Reiter- und Sensationen bringt.

Musik- und Vortragsabende.

* Kurhaus. Am Sonntagmorgen gab der Arbeitergesangsverein „Harmonie“ im großen Saal des Kurhauses ein Konzert, das sich eines außerordentlich regen Besuchs zu erfreuen hatte und auch in künstlerischer Beziehung einen in jeder Beziehung befriedigenden Verlauf nahm. Der Männerchor des Vereins (Bruderverein) bereinigt eine kostliche Zahl von stimmbegabten Sängern in sich, hell strahlende, hoch aufsteigende Tenöre und leuchtende, klangvolle Bässe. Der rührige Dirigent Herr Max Finkel hatte es verstanden, in fleißigem Studium den Chor sowohl in musikalischer als auch gesangsmäßiger Beziehung auf eine achtunggebietende Höhe zu bringen. Das bewies die „Harmonie“ gleich mit der Wiederholung von „Die beiden Sätze“ von Berg. Der viel und gern gesungene Chor wurde mit durchwegs reiner Intonation, erstem Rhythmus und sorgfältigen dynamischen Schattierungen abgeben. Besonders rühmend sei noch die leuchtliche Textausprache hervorzuheben, die jedes Wortlein überflüssig machte. Als zweites Chorstück stand Rombergs bekanntes Werk „Das Lied von der Glode“ auf dem Programm, das sich der gemischte Chor (Vollchor) zur Aufgabe gesetzt hatte. Die Damen- und Herrenstimmen sangen die konstanten Chöre von kleinen Unreinheiten abgesehen, sauber und ausdrucksvoll. Die heute schon etwas verflacht anmutenden Soli waren bei Fräulein Paula Ker (Soprano) und den Herren Christian Streib (Tenor) und Franz Diehl (Bass), sämtlich vom hiesigen Staatstheater, in besten Händen. Zwischen den Chören bei das Kur-orchestra unter Herrn Finkel durch den Vortrag von Schuberts Sinfonie in D-Dur noch einen Ergötzung. Das allen Vorträgen aufmerksam lauschende Publikum ließ es an herzlichem Beifall nicht fehlen.

Seit der Künsterabend im kleinen Kurhaussaal. Der Tag war wieder durch die ebenso niedliche als talentvolle Ersta Lenzen vertreten, die, plüschelhaft und erfindungsreich, die Bühne mit reichem Leben erfüllte und neben ihrer Kunst oft genug durch sehr wirksame tänzerische Aktionen auffiel. Als Reizkater war Heinrich Dub eine neue Erscheinung, die sich mit schärfem Organ, verknüpfen und meist wirksamer Vortragsweise vorzüglich einführte; Dehmel, Preßler, seine sind die Dichter, die er in geschmackvoller Mischung zu bringen pflegt. Wenn Richard Schöne gab sich viel Mühe, mit echtem Duettschwung, es blieb ein unentbehrlicher Kampf, doch muß man für alles dankbar sein. Der Raubkünstler Camori spezialisierte mit seinen alten und neuen Raubkünstlerstücken annehmliche Abwechslung und die Blauhitz Ann Dillmann war sowohl als Begleiterin um das Geschehen des Abends redlich bemüht.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

o. Biedrich, 27. April. Die Termine für die öffentliche Impfung im Jahre 1924 sind wie folgt festgelegt: Erstimpfungen am Mittwoch, den 7. Mai, nachmittags 3 Uhr, in der Schule an der Schulgasse. Wiederimpfungen am Mittwoch, den 7. Mai, nachmittags 4 Uhr, in der Schule an der Adlerstraße. Impfpflichtig sind die Kinder, die im Jahre 1923 geboren und solche, die entweder noch gar nicht oder noch nicht mit Erfolg geimpft worden sind, und Schulkinder, die 1912 geboren und diejenigen, die 1909, 1910 und 1911 geboren, noch nicht geimpft oder nicht mit Erfolg geimpft wurden. — Am Dienstag, den 29. April, beginnt für die Volksschule das neue Schuljahr. An diesem Tage haben sich alle männlichen Berufsschulpflichtigen, die 1923/24 aus der Volksschule entlassen sind, sofern sie nicht eine andere öffentliche Schule besuchen, in dem Zeichenlaß der neuen Schule einzufinden.

!! Borchhausen l. Abg., 27. April. Ein Einbruchdiebstahl wurde verheißt Nacht in die heilige katholische Pfarrkirche verübt. Der Täter wollte sich von außen durch die Sakristeier Einlass in das Gotteshaus verschaffen und schritt in diesem Zwecke ein 25 Zentimeter langes und 15 Zentimeter breites Loch in die Tür und verfrachte von innen die Schrauben des schweren, eisernen Schloßes zu entfernen. Es gelang ihm auch, einige Schrauben von dem Schloß zu entfernen, dabei scheint er jedoch an keinem weiteren Vorhaben gefast worden zu sein. Der Verdacht lenkt sich auf zwei abends aus Hocht hier eingetroffene fremde Männer. Die polizeilichen Ermittlungen wurden sofort eingeleitet.

o. Biedrich, 27. April. Für die bevorstehenden Reichstags- und Stadtverordnetenwahlen ist die Stadt in zwei Stimmbezirke eingeteilt. Als Wahllokal werden benutzt das Rathaus und der Saal des Kurparks. — Oberpostdirektor Dr. Jos. Weller trat nach 45jähriger Dienstzeit in den wohlverdienten Ruhestand.

Gerichtssaal.

Fe. Freigesprochen von der Anklage wegen fahrlässiger Tötung. Die hiesige Kohlenfirma Geis u. Co. hatte am 8. Januar d. J. der Wiesbadener Stantio- und Kapellfabrik Glanz in der Nähe des Bahnhofs Dohheim Kohle mit einem Leckauto angeliefert. Es lag dabei Schnee, Glatte herrschte und Nebel. Das Auto führte der Chauffeur Fritz Schömann, der bereits seit 1910 diesem Betrieb angeschlossen ist, der Fuhrmann Johann Schmidpeter, Schmittstraße 2. Als die Kohlen abgeladen waren, wollte das Auto mit derselben Belegung nach Wiesbaden zurückfahren. Als es 12.30 Uhr den Bahnhof verließ, fragte der Chauffeur den Schmidpeter, ob ein Zug in Sicht sei, da die nahe Überführung des Weges über die Bahnlinie Chauffeurs-Dohheim schrankenlos ist. Schmidpeter verneinte. Der Chauffeur fuhr mit Schmelze los. Die Hinterachse des Wagens stieg aber auf dem unebenen Weg und auf dem Bahnübergang zu „woblen“ an, da saßen sie, auf der Mitte des Bahnübergangs sich befindend, einem Güterzug von Chauffeurs-Dohheim, wo das Terrain stark fällt, auf 15 Meter Entfernung an sich wölften. Ein Bruch gab es nicht. Schömann hielt schnell den Wagen vom zweiten auf den dritten Gang ein, aber es war zu spät. Der Zug, der im langsamen Tempo fuhr, soigte auf dem linken Puffer der Lokomotive das linke Hinterrad des Lastautos, welches gegen den Zug gelehrt wurde. Schömann war vorher abgegrungen. Die Seite des Autos, auf der Schmidpeter saß, wurde zertrümmert und diesem die Schädeldecke eingeprägt, die Beine gebrochen, so daß er sofort tot war. Man fand die Leiche etwa zehn Meter von der Unfallstelle auf. Wegen fahrlässiger Tötung stand Schömann vor dem Schöffengericht. Der Staatsanwalt beantragte sechs Monate Gefängnis gegen ihn, das Gericht aber sprach den Angeklagten frei, da er alle Vorkehrungsmaßnahmen getroffen hatte.

Die 36. Tagung der Deutschen Gesellschaft für innere Medizin.

Kilfenen, 25. April.

Der Vortrag von Minkowski (Breslau) bildete den Höhepunkt im bisherigen Verlauf des Kongresses. Von einigen Rednern wurde auf die großen Verdienste, die sich Minkowski um die Enttückung der Zuckerkrankheit durch seine berühmten Untersuchungen in Gemeinschaft mit dem schon verstorbenen Kliniker von Mehning vor 30 Jahren an der Kaiserlichen Klinik zu Strassburg erworben hatte, hingewiesen. Durch ihre klaffenden Untersuchungen wurde die Möglichkeit überhaupt geschaffen, das Insulin herzustellen. In der Ansprache wurden auch andere Methoden der Behandlung der Zuckerkrankheit erörtert, wobei die diätetische Wertbarkeit von Caramelaunder, der nach einem bestimmten Verfahren nach Grafe (Kofstad) präpariert ist, hervorgehoben wurde.

Das 1. Referat auf dem 3. Kongress hielt Professor R. Magnus (Ulrecht). Experimentelle Grundlagen für die Beurteilung der nervösen Magenstörungen. Vortragender schildert für die Physiologie der Magenbewegungen, das Zustandekommen des sog. Sanduhrmagens, die Magenkontraktion, die Pylorusreflexe (Pylorus ist der Hörtner, Übergang des Magens zum Dünndarm), den Rückstrom von Dünndarminhalt in den Magen und die Hungerkontraktionen. Darauf wird die experimentelle Erzeugung sekretorischer und motorischer Störungen besprochen und dabei vor allem auf die gegenseitige Abhängigkeit beider Gruppen von Symptomen hingewiesen. Inoperabilität, d. h. Übermaß von Salzsäure, beruht fast niemals auf primärer Zunahme der Salzsäurekonzentration des abgesonderten Magensaftes. Motilitätsstörungen, d. h. solche der Magenmuskulaturbewegungen, sind entweder Folge abnormer Magenbewegungen oder abnormer Pylorikontinuität. Magus (Magenerg und Splanchicus Darmern) rufen am Magen sehr verschiedene Bewegungsstörungen hervor, je nach dem sich ihre Zentren in größerem oder geringerem Erregungszustand befinden. Es gelingt im Tierexperiment durch einfache Eingriffe, sehr verschiedene pathologische Zustände hervorzurufen und die sekundären Folgen der primären Störung weitgehend zu verheben. Bei der klinischen Beobachtung von

Schlag besuch' mich 'mal

und Du wirst De ne Freude an mir haben, wie ich mich glänzend erholte habe, seitdem ich gegen meine Erdrückungsbeschwerden morgens nächtens echtes Bad Homburger Salz nehme. Warte stets auf die Originalfirma „Bad Homburger Heilquellen“ G. m. b. H.

Zum Schulanfang!

Extra billiges Angebot

Knaben-Schulanzügen Mädchen-Schulkleider

in Wolle und Waschstoffen.

Schulschürzen, Strümpfe u. Söckchen
Knaben-Sport hemden, Kieler Blusen,
weiß und gestreift.

Einzelne Hosen in Wolle- u. Waschstoffen.

Gebr. Baum

WIESBADEN

Webergasse 6 Ecke Kl. Burgstr.

Es ist dem großen Leserkreis dieser Zeitung immer noch nicht genügend bekannt, daß ich neben meinem reichhaltigen Geschäft in fertiger Herren- u. Knabengarderobe eine Spezialabteilung für seine Maßschneiderei unterhalte. Diese Abteilung steht unter sorgfältigster kauf- und fachmännischer Leitung und ist in der Lage, auch den verwöhntesten Ansprüchen zu genügen. Im eigensten Interesse jedes Einzelnen, welcher Wert auf modernste und gediegenste Kleidung legt, ist es, diese Abteilung zu besuchen, sich zu überzeugen von der großen Auswahl und der Güte der vorhandenen Stoffe, von den neuesten, modernsten Façons, sowie der sorgfältigen Verarbeitung bei mäßigen Preisen. * Ernst Neuser, das Haus für elegante Herren-, Knaben-, Pelz-, Auto-Kleidung, Wiesbaden, Kirchgasse 42.

Restaurant Metropole

Wilhelmstraße 10.
Mittagessen zu Mk. 2.— und 2.50.
Abendessen zu Mk. 2.50.

Auserlesene Küche bei zivilen Preisen.
Erstkl. Weine, Münchener u. Pilsener Biere.
Künstler-Konzert.

Neues aus aller Welt.

15 Todesopfer in Wellington.

Nach einem bei der Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen aus Wellington eingetroffenen Bericht ist der Zustand aller Verletzten durchwegs befriedigend; der Lokomotivführer Kurz befindet sich außer Gefahr, ebenso der Heizer Snoggi. Die Zahl der bei dem Unglück ums Leben gekommenen Reisenden würde sich auf 9 belaufen; von dem Personal haben 6 Personen das Leben eingebüßt; es ergibt sich somit eine Gesamtzahl der Todesopfer von 15 mit Einschluß der nachträglich ihren Verletzungen Erlegenen. Nach einer vorläufigen Schätzung der Bundesbahn wird der Materialschaden 1 300 000 Franken kaum übersteigen.

Im Gegensatz zu früheren Meldungen steht nunmehr fest, daß der Gepäckwagen, in dem das Gepäck der getöteten und verletzten Reisenden aufbewahrt ist, nicht in Wellington verblieben ist. Er hat im Gegenteil die Grenze am 23. April passiert. Die Identifizierung der Reisenden ist dadurch bedeutend erschwert.

Die Überreste der Opfer von Wellington wurden in einem großen Trauerzug, dem der Bischof von Lugano und der gesamte Klerus voranschritten, um dem die teilsinische Regierung, Abordnungen des Bundesrats, sowie 4000 Leidtragende folgten, zur Bahn gebracht, um in das gerichtlich-medizinische Institut in Zürich eingeliefert zu werden.

In der „Neuen Zürcher Zeitung“ führt Prof. Jangger von der Universität Zürich in einer Untersuchung aus, daß sein Standpunkt, das Ausmaß der Katastrophe sei durch die Gasexplosion des deutschen Wagens geschloffen worden, richtig sei. Er selbst habe bei jenseitigen Eisenbahnkatastrophen als Sachverständiger mitgewirkt und habe diesmal festgestellt, daß das Material und die Konstruktion der Wagen ausgezeichnet gewesen seien, daß aber die Verhältnisse die Katastrophe vergrößert hätten. Er stellt die Forderung, daß aus dem internationalen Verkehr Wagen mit Gasbeleuchtung ausgeschlossen seien.

Ein vereiteter Raub von Lohngeldern. Aus Braunschweig wird uns gemeldet: Am Freitagmittag drangen acht schwer bewaffnete Räuber in das dicht bei Alversdorf gelegene Bureaugebäude des Abraumbetriebes der Grube Teufe 1 ein und raubten die kurz vorher eingetroffenen Lohngelder in Höhe von rund 13 000 Mark. Das anwesende Personal wurde mit vorgehaltenen Revolvern und Handgranaten in Schach gehalten. Polizei und Landjäger sowie ein Teil der Wehrmacht nahmen die Verfolgung auf. Sämtliche Räuber wurden festgenommen. Soweit bisher festgestellt werden konnte, wurde bei der Verfolgung der Räuber einer getötet, einer schwer und einer leicht verletzt. Das Geld soll dem Vernehmen nach fast vollständig wieder herbeigeschafft worden sein.

Rehmans billige Fahrkarten. Auf dem Lehrter Bahnhof in Berlin wurde ein junger Mann von Kriminalbeamten beobachtet, wie er Fahrkarten nach Hamburg und Altona zu einem billigeren als dem Tarifpreis den Reisenden anbot. Sie nahmen den Verkäufer mit nach der Wache und holten aus seinen Taschen zwölf Eiskarten. Außerdem wurden noch zahlreiche Billets in seiner Wohnung vorgefunden. Der festgenommene, Wilhelm Rehmann aus Wilmersdorf, gestand, daß er mit seinem Freunde, dem Expedienten Bohr, gemeinsam die Karten in einem Reisebureau gekloppt hatte, wo beide angestellt waren.

Starke Zunahme der Selbstmorde in Berlin. Die Selbstmorde und Selbstmordversuche haben in Berlin infolge der herrschenden Art in erschreckender Weise zugenommen. Am Freitagvormittag wurden allein zehn Fälle von Selbstmordversuchen bei der Berliner Feuerwehr gemeldet; in den meisten Fällen gelang es den Samaritern der Feuerwehr, die Lebensmühen zu retten.

Eindbruch in die mexikanische Gesandtschaft in Berlin. In der Nacht wurde in der mexikanischen Gesandtschaft am Kurfürstendamm in Berlin ein Eindbruch verübt, wobei den Eindringern auch drei Schreimalchinen in die Hände fielen.

Gewitterwäden in den nördlichen Bezirken Berlins. In den Sonntagmorgenstunden wurden die nördlichen Bezirke Berlins von einem mit Hagelschlag und Sturm begleiteten Gewitter heimgesucht, das besonders in Leger großen Schaden verursachte. Der auf dem Schloßplatz errichtete Wetterfahnenblumenfeld wurde kurz vor der ersten Vorstellung durch den Sturm umgestürzt. Personen

sind nicht zu Schaden gekommen. Der Besitzer des Unternehmens schätzt den angerichteten Schaden auf 15- bis 14 000 Goldmark. Eine Familienkassette. Aus unbekannten Gründen feuerte der 34-jährige Händler Kern in Berlin auf offener Straße auf die 34-jährige Ehefrau mehrere Schüsse und verwundete sie schwer. Bei einem Fluchtversuch wurde der Täter von einem Oberwachmeister durch einen Schuß aus der Dienstwaffe schwer verletzt. Beide Verletzte starben auf dem Transport nach dem Krankenhaus.

Im Sturm gekenterte Segelboote. Auf der Eyre bei Grana kenterten infolge des Sturmes gleichzeitig zwei Segelboote. Die Insassen beider Fahrzeuge konnten durch Motorboote gerettet werden.

Großfeuer in einem Sägewerk. Die „Münchener Zeitung“ meldet aus Bad Tölz: In dem großen Sägewerk von Aug. Moralt ist Großfeuer ausgebrochen. Die Fabrikanlage wurde zerstört. Das Feuer sprang auch auf das alte Maschinenhaus über. Es gelang, den Brand zu lokalisieren. Das Sägewerk, die Gaszentrale sowie die Reparaturwerkstätten wurden gerettet. Als Brandursache wird Kurzschluss vermutet.

Vier Kinder ermordet. Wie jetzt bekannt wird, sind in dem Ansteherdorf Lichau im ostpreussischen Kreise Culm in dem einem gelegenen Gehöft des Anstehers Lober dessen vier Kinder im Alter von 4 bis 14 Jahren ermordet worden, als sich Lober mit seiner Frau in einem Nachbargehöft befand. Die Verbrecher haben nach der Ermordung der Kinder alles Wertvolle geraubt und sind unerkannt entkommen.

Schweres Automobilunglück in Jasterburg. Ein schweres Automobilunglück wird aus Jasterburg gemeldet. Bei dem Verstoß, einem in voller Fahrt befindlichen Automobil auszuweichen, wurde der Stadtschreiber Grunau überfahren und sofort getötet. Der Kraftwagen prallte gegen einen Baum. Die Insassen wurden herausgeschleudert, der Wagen ging in Trümmer. Der Inhaber des Autos, Hotelbesitzer Hordt aus Stallupönen, brach das Genick und wurde auf der Stelle getötet. Sein Schwager erlitt einen schweren Schädelbruch, die Schwägerin mehrere Knochenbrüche. Der Chauffeur wurde schwer im Gesicht verletzt. Frau Hordt und ein Kind blieben fast unverletzt.

Ein Brand im Kreiselichtstrahlwerk Saarlouis. In der Nacht entstand im Kreiselichtstrahlwerk Saarlouis durch Selbstentzündung eines Ölbehälters ein Brand. Das ganze Innengebäude ist bis auf die Umfassungsmauern vernichtet. Die Elektrizitätsversorgung des Kreises ist vollständig unterbrochen.

Der Funke im Schießpulver. In Kreebitz (Dentsch-Röhmen) war ein Arbeiter während eines Gewitters damit beschäftigt, die Pulverladung für das Bürgerschützen am Osterfest herzustellen. Entweder durch Blitzeinschlag oder Kurzschluss entzündete sich die Pulverladung und verbrannte die neun- und vierzehnjährigen Töchter sowie den neunzehnjährigen Sohn des Arbeiters; er selbst wurde gräßlich zugerichtet und erlag alsbald seinen Verletzungen. Das Anwesen brannte nieder.

Der lachende Erbe. Der bekannte in Paris praktizierende Verjüngungsarzt Notcnoff hat vor den New Yorker Gerichten den großen Erbschaftsprozess gewonnen, den er um den Nachlaß seiner Frau Fannie Notcnoff führte. Wie der „Corriere della Sera“ meldet, fällt ihm eine Jahresrente von 4 Millionen Lire zu, die es ermöglicht, daß er seine Verjüngungsoperationen ohne Rücksicht auf Bezahlung ausführt. Seine verstorbene Gattin war zuerst mit einem englischen Offizier und dann mit einem englischen Kriegsförster verheiratet gewesen. Der Vater der Verstorbenen, Notcnoff, hatte ein Vermögen von 30 Millionen Dollar hinterlassen, das ihr aber nur zum Teil zufiel, weil sie einen Nichtamerikaner geheiratet hatte.

Eine Bahnkatastrophe in London. Am Samstag hat in London auf dem Bahnhof Euston eine Katastrophe stattgefunden. Ein Zug mit Ausflüglern, die vom Fußballmatch in Wembley zurückkehrten, ist mit einem von Watford kommenden elektrischen Zug zusammengefahren. Es wurden 3 Tote und etwa 40 Verwundete geborgen.

Brand an Bord eines Dampfers. Nach einer Meldung aus Melbourne ist an Bord des Dampfers „Angapur“, während die Ladung gelöscht wurde, ein Brand entstanden, der von verschiedenen heftigen Explosionen begleitet war. Drei Feuerwehreinheiten sind in den Flammen umgeklommen, 13 Personen wurden schwer verletzt. Das Schiff wird als verloren betrachtet.

Kranken ist dagegen häufig nicht möglich, aus der Vielfältigkeit gleichzeitiger Symptome die primäre Ursache zu erkennen.

Professor G. v. Bergmann (Frankfurt) referierte über die nervösen Erkrankungen des Magens. Vortragender betonte einleitend, daß trotz aller experimentellen Grundlagen für die Beurteilung nervöser Magenstörungen, wie sie Magnus gegeben, für Diagnose wie Therapie die Fundamente der Laboratoriumsarbeit und des Tierversuchs nicht genügen, ja daß Vortragender es als einen Vorzug im Gegenstand zu viel früheren Kongressreferenten empfand, fast rein klinisch sprechen zu sollen. Von zwei fundamentalen Tatsachen geht Vortragender aus: erstens, daß die Diagnose einer nervösen Magenkrankung heute weit seltener und mit mehr Zurückhaltung gestellt werden muß als früher, und zweitens, daß die rein symptomatische Beschreibung nach allen Abhängigkeiten und Funktionsstörungen, die am Magen vorkommen, für die klinische Erkenntnis ganz unzureichend ist. So weit es sich um logen, „psychogene“ Magenstörungen handelt, vergleicht er die Unzahl der beschriebenen Phänomene mit den Phänomenen der großen Hysterie, bei denen die Feststellung der „Stigmata“, d. h. der großen Störungszeichen, das Verständnis nicht wesentlich vertieft, wenn man sie auch immer wieder beobachtet und beschreibt, sei es denn, daß die Art der Ausprägung, uns heute Aufschlüsse über das veranlassende psychische Trauma gibt. Der Referent steht vom praktischen Standpunkt aus sicher dem Angelpunkt, seines Referats darin, daß er sich, wie es bisher auf Internistenkongressen in Referaten noch nicht gewagt wurde, für die Psychotherapie der meisten Magenstörungen rückhaltlos einsetzt, nicht ohne zu verweisen, daß der Kampf der Schulen, der Panikismus der einzelnen Vertreter dieser Spezialität und viel unfruchtliche Rätselhaftigkeit der Deutung noch ein großes Hindernis bilden für die Verbreitung dieser rationalen Therapie der meisten Magenstörungen, zumal ein „geangelter Komplex“, d. h. ein mühsam herausgefilterter Seelenvorgang ein organisches Verleiden noch lange nicht ausschließt und selbst z. B. die Schmerzen bei schweren Erkrankungen der Wirbelsäule auch einmal vorübergehend psychopathologisch gemildert werden können. Der psychopathologische Zusammenhang erfährt noch heute die verschiedensten Interpretationen. Referent weist zum Schluß auf die den Magenstörungen oft zugrunde liegenden Geschwüre des Magens und des Dünndarms auf Gallenblafenleiden usw. hin.

Die Donnerstagsmorgensitzung galt hauptsächlich der Besprechung der Herzkrankheiten, wobei sowohl theoretische wie auch praktische wichtige Fragen erörtert wurden; insbesondere wies G. Meyer (Göttingen) auf eine Behandlungsmethode hin, bei der kleinste Mengen von Traubenzucker bei bestimmten Herzkrankheiten allein oder in Kombination mit anderen bekannten Medikamenten nützlich sind.

Bäder und Sommerfrischen.

* Das Dürheim im badischen Schwarzwald (das viel mit Bad Dürheim, Bslz, verwechselt wird) ist das höchst gelegene Solbad Europas. Durch das Vorhandensein der höchsten, in unbeschränkter Höhe zur Verfügung stehenden Sole und durch seine hohe Lage — höchstgelegenes Solbad Europas — vereinigt Bad Dürheim in vollkommener Weise die Vorteile eines Solbades und Luftkurortes in sich. Das Klima ist ausgesprochen subalpin. Am 1920/21 errichtetes eigenes Inhalatorium birgt die den modernen Anforderungen entsprechenden Einrichtungen für Gesellschafts- und Einzelinhalation in seinem östlichen Flügel. Auch sämtliche übrigen Bäder werden verbessert. Die Saison hat begonnen.

* Die schnellsten Schiffe. Die Atlantische Konferenz der transatlantischen Oceanlinien gibt soeben die Schiffe bekannt, die im Jahre 1923 auf der Fahrt zwischen Europa und New York die größte Durchschnittsgeschwindigkeit entwickeln sollen. An der Spitze steht der Dampfer „Verdaban“ (früher „Waterland“) der United States Lines mit 23,57 Knoten, es folgen dann: „Mauritania“ 23,51, „Rajah“ 23,29, „Acquitania“ 22,65, „Berengaria“ 22,27, „Olympic“ 21,44.

③ Massen-Schuhverkauf Emanuel G. m. b. H. ③
3 Schützenhofstraße 3 frühere Schützenhofpost.

!Sensations-Verkauf!

Gewaltige Mengen neuer Waren kommen ununterbrochen herein, die bezahlt werden müssen, trotz Geldknappheit. Wir wollen und müssen flüssig werden und geben — statt uns mit teuren Bankzinsen zu belasten — unser Warenlager zu und unter unseren Einkaufspreisen ab, indem wir ab heute

auf sämtl. Waren einen Rabatt von 20%

bewilligen, der an der Kasse in Abzug gebracht wird.

Wenn Sie bedenken, daß unsere regulären Verkaufspreise die denkbar billigsten sind und daß wir auf diese noch 20% Rabatt gewähren, muß es Ihnen klar sein:

③ „Hier ist eine nie wiederkehrende Einkaufsgelegenheit geboten!“ ③

NB. Während dieses Sensationsverkaufes sind unsere Lokalitäten nur von 9-1 und 3-7 Uhr geöffnet.

Handelstell.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Der französische Franken hat trotz gelegentlicher kleiner Rückschläge seinen Wiederaufstieg, wie es scheint, noch immer nicht beendet. Jedesmal, wenn der Preis des Pfunds Sterling gegen den Franken sich zugunsten des ersteren wendet, erwachen an den deutschen Börsen neue Hoffnungen, daß vielleicht die Verluste an den Lieferungs-geschäften bis zu ihrer Liquidierung noch ein wenig geringer werden könnten. Bis jetzt ist aber die erwartete scharfe Reaktion auf die Besserung des französischen Franken noch immer nicht eingetreten. Man kennt bis heute weder den Umfang der Geschäfte, die Ultimo April oder Ultimo Mai zur Abwicklung gelangen sollen, noch die Verluste, die sich dabei zum Schluß für diejenigen, die auf die Baisse des Franken spekuliert haben, ergeben werden. Tatsache ist, daß die Zahl der aus den Frankengeschäften entstandenen Zahlungsschwierigkeiten immer größer wird, und daß offenbar eine erhebliche Anzahl angesehenen und gut fundierter Firmen in die Katastrophe hineingezogen worden ist. Da niemand weiß, welche weiteren Firmen in nächster Zeit noch in Zahlungsschwierigkeiten geraten werden, ist die Unsicherheit und Nervosität an allen Börsenmärkten begreiflicherweise noch immer sehr groß. Die Effektenverkäufe, die teils unter Zwang, teils freiwillig zur Beschaffung flüssiger Mittel vorgenommen werden, haben einen Umfang erreicht, den man noch vor wenigen Wochen nicht für möglich gehalten hätte, und demgemäß ist das Kursniveau auf allen Gebieten der Effektenbörse ein unerhört niedriges geworden. Trotzdem wird in interessierten Kreisen die Frage, ob nunmehr der Tiefpunkt erreicht sei, keineswegs unbedingt bejaht. Vielmehr nimmt man vielfach an, daß erst, wenn die Ultimo Mai fälligen Lieferungen in ihrem ganzen Umfang zu übersehen sein werden, und wenn man auch ungefähr weiß, auf welchem Stande der Franken sich Ultimo Mai befinden wird, die gegenwärtige Krise als überwunden angesehen werden kann. Man hat den betrübendsten Vorschlag gemacht, durch ein Voreclearing-Verfahren, ähnlich wie es in Wien geschehen ist, den Umfang der gesamten Berliner Frankengeschäfte schon jetzt festzustellen. Ob es tatsächlich zu einem solchen Voreclearing kommen wird und ob dabei einigermaßen zuverlässige Resultate herauskommen werden, bleibt abzuwarten. Immerhin wäre es vielleicht möglich, auf diese Weise der Verbreitung aller möglichen, vielfach falscher oder stark übertriebener Gerüchte über Verluste und Zahlungsschwierigkeiten großer, hochangesehener Firmen einen Damm entgegen zu setzen. Denn nichts steht einer Erholung und einer Gesundung des Marktes mehr im Wege als die herrschende Unsicherheit und die auf diesem Boden emporwuchernde Verbreitung unbegründeter Gerüchte.

Es läßt sich nicht bestreiten, daß zurzeit alles, was mit den Franken-Spekulationen in Verbindung steht, vorzugsweise den Gegenstand des gesamten Interesses der Börse bildet. Demgegenüber tritt alles übrige zunächst in den Hintergrund. Selbst die große Rede des amerikanischen Präsidenten Coolidge, in der er die Hoffnungen ausspricht, daß eine Anleihe für Deutschland unter starker Mitwirkung des amerikanischen Privatkapitals zustande kommen werde, und daß man das Sachverständigen-Gutachten als das wichtigste Ereignis der europäischen Politik seit dem Waffenstillstand anzusehen habe, hat auf die Haltung der deutschen Börsen sehr wenig Einfluß ausgeübt. Nicht einmal die Meldung New Yorker Zeitungen, daß eine Anleihe von insgesamt 800 Millionen Goldmark, von denen 500 Millionen von amerikanischen und 300 Millionen von englischen Banken aufgebracht werden sollen, bereits gesichert sei, hat an der Börse die genügende Beachtung gefunden. Es kommt hinzu, daß man zurzeit die Lage der Industrie keineswegs als besonders günstig ansieht. Die Großbanken haben sich bis jetzt deshalb gegenüber der Anregung, eine Stützungsaktion zur Verhinderung weiterer Erschütterungen des Kursgebäudes zu unternehmen, durchaus ablehnend

verhalten. Sie verweisen insbesondere auf den immer stärker werdenden allgemeinen Kreditbedarf, und auf die Notwendigkeit, ihre Mittel so flüssig wie möglich zu erhalten. Auf der anderen Seite klagen die New Yorker Banken über ein Überangebot von barem Geld, für das eine nutzbringende Investierung nicht gefunden werden kann. Man wird nach Erwägung aller dieser Umstände zu dem Schluß gelangen müssen, daß es für die gegenwärtige überaus kritische Lage der deutschen Wirtschaft keine andere Rettung gibt als eine große amerikanisch-englische Anleihe, wie sie im Zusammenhang mit der Verwirklichung des bekannten Sachverständigen-Programms zustande kommen soll. Bis hierüber endlich eine Einigung erreicht ist, wird man alle Hoffnungen auf einen Konjunktumschwung in Deutschland zurückstellen müssen.

Reichsbank-Ausweis.

Der Ausweis der Reichsbank vom 15. April läßt in der Verlangsamung der Anlagevermehrung die Wirkung der in der Berichtswoche aufgenommenen Kreditrestriktionsmaßnahmen erkennen. Die gesamte Kapitalanlage nahm um 31,6 (gegen 88,8 in der Vorwoche) auf 2031,5 Trillionen Mark zu. Die Zunahme ist im wesentlichen auf die Erteilung besonders dringender landwirtschaftlicher Kredite zurückzuführen, die bereits in den Vorwochen nach sorgfältiger Prüfung den Kreditsuchern zugesagt waren. Im einzelnen stieg der Portefeuillebestand an Papiermarkwechseln um 25,8 auf 736,3 Trillionen Mark, an Rentenmarkwechseln um 7,2 auf 1163,9 Millionen Rentenmark. Die Rentenmarkkloppforderungen erhöht sich geringfügig um 0,1 auf 108,1 Millionen Rentenmark, das Papiermarkkloppkonto ging weiter um 1,6 auf 22,6 Trill. Mark zurück.

Der Anlagevermehrung steht auf der Passivseite eine Zunahme der fremden Gelder um 34,6 auf 850 Trill. Mark gegenüber. Gleichzeitig weist der Banknotenumlauf eine neue Verminderung um 3,4 auf 678,3 Trillionen Mark auf. Da der Umlauf an Rentenbankscheinen nach den Bewegungen bei der Reichsbank eine kleine Erhöhung um 3,2 auf rund 1726 Millionen Rentenmark zeigt, so ergibt sich für den Umlauf an Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen eine Abnahme von 2,2 Millionen Goldmark. Überdies ist der Umlauf an Notgeld nach den vorliegenden Meldungen beträchtlich, nämlich um etwa 85 Millionen Goldmark, zurückgegangen.

Der Bestand der Bank an Rentenbankscheinen weist, entsprechend der erwähnten Umlaufvermehrung, eine Abnahme um 3,2 auf 260 Millionen Rentenmark auf. Das Darlehen bei der Reichsbank änderte sich während der Berichtswoche nicht. Die Ausleihungen der Darlehnskassen wurden weiter um 0,5 auf 2 Trillionen Mark abgetragen. Demgemäß verminderten sich die Bestände der Bank an Darlehnskassenscheinen auf den gleichen Betrag.

Der Goldbestand ist insgesamt um 5,1 auf 459,8 Millionen Goldmark zurückgegangen. Und zwar hat der in den Kassen der Bank selbst befindliche Teil des Goldbestandes infolge weiterer Zuweisungen von Goldbeträgen aus Ablieferungen auf Grund der Verordnung vom 25. Aug. 1923 um 32 000 M. auf 443,7 Millionen Mark zugenommen, dagegen verminderte sich das unbelastete Golddepot im Auslande um 5109 Millionen Mark auf 16,1 Millionen Goldmark. Die Verminderung steht im Zusammenhang mit der Einzahlung der Reichsbank auf die von ihr übernommene 5 000 000 M. Aktien der deutschen Golddiskontbank. Die ausgewiesene Vermehrung des Metallbestandes um 964 500 Billionen Mark betrifft die Ablieferung der ersten Prägeergebnisse der neuen Reichsilbermünzen.

Berliner Börse.

§ Berlin, 26. April. Die Anforderungen waren heute wieder etwas geringer als gestern. Die Notierungen wurden in gleicher Höhe wie gestern meist fortgesetzt. Auch in Zuteilungen erfolgte kaum bemerkenswerte Änderung. Effektenhändler waren außerordentlich zurückhaltend. Die

Stimmung war eher etwas fester, da die Geldsätze etwas nachgegeben schienen. Soweit Kurse genannt wurden, wurden die gestrigen Schlusskurse mit dem Zusatz Geld notiert.

Berliner Devisenkurse.

Die Devisenkurse sind in Billionen angegeben.

W.T.-B. Berlin, 26. April. Drahtlohe Auszahlungen für

	25. April 1924	26. April 1924
	Geld	Brief
Buenos Aires 1 Pes.	1.34	1.35
London . . . 1 Yen	1.67	1.68
New-York . . 12 Sterl.	18.40	18.40
New-York . . 1 Doll.	4.10	4.21
Rio de Jan. . . 1 Millr.	0.47	0.48
Holland . . 100 Guld.	156.61	157.39
Belgien . . 100 Fra.	22.74	22.86
Norwegen . . 100 Kr.	58.45	58.75
Dänisk . . 100 Guld.	73.60	73.39
Finnland 100 fin. M.	10.52	10.58
Italien . . 100 Lire	18.75	18.85
Belgrad . . 100 Dinar	5.28	5.32
Dänemark . . 100 Kr.	70.42	70.78
Lissabon 100 Escuto	13.16	13.24
Paris . . . 100 Fra.	26.73	26.87
Prag . . . 100 Kr.	12.46	12.54
Schwiz . . 100 Fra.	74.41	74.79
Sofia . . . 100 Leva	3.09	3.11
Spanien . . 100 Pes.	58.35	58.65
Schweden . 100 Kr.	110.47	111.03
Budapest 100000 Kr.	5.28	5.32
Wien . . 100000 Kr.	6.08	6.12

Banken und Geldmarkt.

* Frankfurter Bankverein, A.-G. in Frankfurt a. M. In der ordentlichen Generalversammlung wurde der Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates für 1923 genehmigt. Danach betrug der Reingewinn 104 745 Billionen Mark. Davon wurden 100 000 Millionen Mark der Pensionskasse der Angestellten überwiesen und der Rest mit 4745 Bill. Mark auf neue Rechnung vorgetragen. Dem Vorstände und dem Aufsichtsrat wurde Entlastung erteilt. Die austretenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt.

Continental-Regenmäntel
stets das Neueste in allen Preislagen
Sporthaus Schaefer, Webergasse 11.
442

Husten Sie?

Probieren Sie ein einziges Mal die millionenfach bewährte, echten Krügerol-Katarrh-Bonbons mit dem antiseptisch wirkenden Zusatz und Sie werden nie wieder etwas anderes wählen. Überall dort zu haben, wo die Reklame im Fenster.

Spulwürmer. „Devermin“
gebraucht man bei Erwachsenen und Kindern mit bestem Erfolg gegen Spul- u. Madenwürmer. 423
Alleinverkauf: Schützenhof-Apothek, Langgasse 11.

Die heutige Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Hauptverleger: Hermann Zettl.

Verantwortlich für Inhalt und Inhalt: H. Zettl; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: H. Zettl; für die Anzeigen und Reklamen: H. Zettl. Druck und Verlag der H. Zettl'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Es spricht am 30. April 24 Prof. Schücking über Aula F365 Außenpolitik Gewerbeschule.

35
JAHRE
BESTEHEN DER GUTE RUF DER
MENES
ZIGARETTEN

Blau-weißen Gartentees
Emil Röbig
Hedheidstr. 54. Telephon 2402.

REISEGEPÄCK
versichern Sie gegen alle Gefahren
zu 3 Mk. pro Tausend u. Monat im
Versicherungsbüro Adolfsallee
Fehr. v. Massenbach & Co.
Adolfsallee 28. Fernspr. 882.

Schreibmaschinen-Reparaturen

und solche an Rechenmaschinen werden gewissenhaft, schnellstens und billigst in meiner neu eröffneten
SPEZIAL-WERKSTÄTTE
ausgeführt. — In und außer der Werkstätte.
Kostenanschläge unverbindlich.

Schreibmaschinen-Zentrale

Kirchgasse 19. Schroll-Wahl Telephon 564.
Ankauf — Tausch — Verkauf

Sämtliche
Schulbücher

sowie alle Lehrbücher für die
kaufmännische

Fortbildungs- und Handelsschule.

Herm. Schellenberg'sche Buchhandlung
Kirchgasse 1.

Weinflaschen
Bordeaux, Sekt u. Cognatflaschen
sowie alte Bücher, Bumpen, Altfeilen
u. alte Metalle tauscht zu höchsten
Zugpreisen bei freier Abholung
Willy Göhler, Weichstr. 49.
Telephon 3019.

Buchen-
Brennholz
offenfeuertisch geschnitten, frei
haus v. Jentner 1.50 RM.
Annahmestelle:
Delitzschstr. 3. Haus
born. G. Senzel.
Gärtnerallee 3. Tel. 1872.

Morgen Dienstag und Mittwoch
auf dem Markt
u. im Laden Dogheimer Str. 53
frisch von der See

Ia blutfrische Seefische

zu äußerst günstigen Preisen.
Am Auschnitt: Cablian, Seelachs, Seeaal, Schellfische,
Goldbarsch, Merlans, Seeforell, Schollen, Rotzungen ufm.
H. Klein.

Stehen Sie auf

dem Standpunkt, daß alte Rasierklippen
nicht mehr zu brauchen sind, dann

Setzen Sie sich

mit mir in Verbindung, ich werde Ihnen
durch meine Schließmaschine zeigen, daß
alte Klippen haarscharf werden.

Kleine Erich Stephan Ecke
Langgasse Hünnergasse.

Erste Wiesbadener
Versicherung gegen Ungeziefer.

Eingeführt in Hamburg-Altona, Stettin, Leipzig,
Dresden, Hannover, Linden, Frankfurt a. M., Halle a. S.,
Königsberg i. Pr.

Durchgasung!
Sachgemäße Bekämpfung
von Wanzen, Käfern,
Mäusen, Ratten.

Äußerst geringe Jahresprämie.
Wiesbaden, Klopstockstr. 13, III.

D. D. P.

Prof. Schücking spricht

F365a

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 29. April, vormittags 11 Uhr, versteigere ich hierseits

Schwalbacher Str. 8, P.

zwangsweise:

100 Päckchen Tabak, 20 Päckchen Zigaretten, 5 Damenkleider und 1 Bluse — neu — öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Stelaff, Gerichtsvollzieher.

Möbiliar-Versteigerung

Am Dienstag, den 29. d. M., versteigere ich wegen Wegzug im Hause

Adolfsallee 26, 2

Mahagoni- u. Nußbaum-Wohn-, Schlaf- und Speisezimmer-Möbel und einzelne Schränke, Tische, Stühle, Polstergarnitur, Sessel u. diverse Kleinformen, Teppiche, Tischdecken, Portieren, Bilder, Gemälde, darunter sehr gute, silberne Tafelaufsätze, silberne und versilberte Schalen, Brotkörbe, Weinkühler, Rannen, Kristalle, Gläser, Porzellane, Damasttischwäsche, Dekorations- und Aufstellfachen und vieles andere mehr freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Emil Klapper

Auktions-Haus
Wiesbaden, Friedrichstraße 55
Telephon 1627.

MÖBEL

in sorgfältiger Ausführung und ausgesuchtem Material wie:

Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer

kaufen Sie vorteilhaft bei

FRANZ IHLE

Mechan. Möbel-Schreinerei

Werkstätten u. Lager: Mühlgasse 7 u. 9. Tel. 768

Auch Ausstellung im Laden Kl. Burgstraße 9.

Schuhreparaturen.

Unser Goliathleder ist gesetzlich geschützt, vielfach

patentiert und das beste Kernleder der Gegenwart.

Sohlen halten bei tägl. Tragen 8 Monate u. länger.

Herren-Sohlen, fertig aufgemacht, 3-4 Bill.

Damen-Sohlen, " " 2-3 "

Jede Reparatur in 1 Tag.

Goliath-Schuhgesellschaft

Hecksberg 13 und Wallner Straße 12. Tel. 6074.

Neuwäscherei Kirsten

Schornhorststr. 7. — Tel. 4074.

Spezialität: Herrenwäsche

Gardinenpannerei.

30. 4. 24

Aula

F365a

Gewerbeschule

D. D. P.

Zum Schulanfang

(1 Grundmark = 1 Billion)

Schreibhefte, 16 Blatt, lin. u. kar., St. 6, 10 St. 55

Diarien mit fest. Deck., St. 30, 22, 18

Oktavheftchen . St. 8, 4

Aufgabenhefte . St. 8, 6

Löschblätter . Mappe 6

Notizblock, groß, St. 15, 8

Diarium, Stück
liniert und kariert, 156 Seiten 38

Tafeln St. 45

Tafeln pol. St. 60

Tafeln, unzerbrechl., St. 45

Griffel, extra stark, Dtz. 10

Griffel in Kästchen St. 25, 20, 13

Schwammdosen St. 15, 12, 8

Tagebuch m. Kartond., St. Stundenpl.u. 8
18 Blatt, 1x1-Blatt, 10 St. 75

Federkasten St. 25, 15, 6

Schüler-Etui, gefüllt, St. 95, 75, 50

Schüler-Etui, Leder, v. 1.45 an

Federhalter St. 10, 8, 5, 3

Bleistifte, Minerva, St. 5, 3, Dtz. 55

Bleistifte, Faber, Pestalozzi . St. 6, 3, Dtz. 65

Bleistifte, Stück 4
guter Schulstift, Dtz. 45

Pastellkreide Etui mit 12 St. 50, 20, 12

Pastellkreide Etui mit 6 St. 13, 9, 4

Farbkasten St. 85, 50, 30

Stahlfeile, Kästchen mit 5 Stück 5

Radiergummi St. 10, 8, 5

Zeichenkasten St. 1.75, 1.45

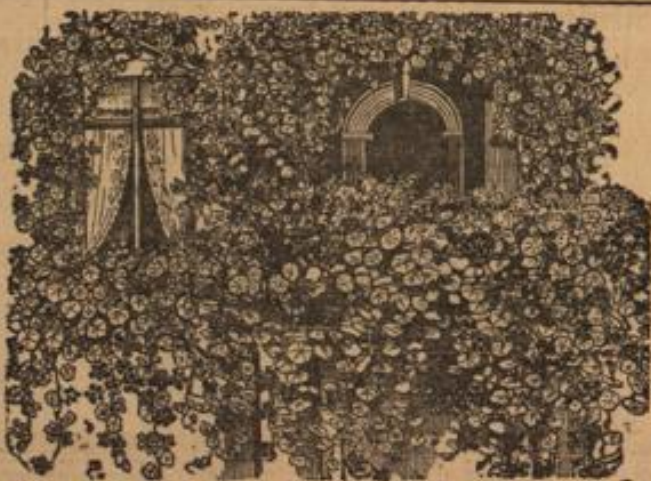
Füllhalter, Stück
Selbstfüller m. Clips 75

Sämtliche Zeichen-Artikel

wie: Reißbretter, Reißschieben, Winkel, Reißzeuge usw. zu bekannt billigen Preisen. K 184

Schürzen
Kleidchen
Ranzen
Mappen
in allen
Preislagen

Bormass



Ein entzückender Balkonschmuck! — Bekleide! Im Nu Zäune und Wände! Klebterf 10 Meter hoch. Gibt 300- bis 400fache Erträge.

Noch lange nicht genug geschätzt sind die Prunk-Stangenbohnen, die russische weiße Riesen, die scharlachrote Riesen, die arabische, die zweifarbige u. die blaueschotige Speck — alle unermüdliche Kletterer, die Fenster u. Lauben, Balkone u. kahle Wände, Zäune, Mauern, ganze Häuserfassaden in Kürze bedecken, durch prächtigen Blütschmuck verzieren, aber was die Hauptsache ist, alles über und über mit köstlichen Bohnen behängen. Es sind diese Prunkbohnen, die uns die frühesten und zartesten Schoten liefern. Prunkbohnen haben einen sehr viel heftlicheren, ausgesprochenen Bohnengeschmack als andere Stangen- und Buschbohnen. Prunkbohnen-Salat und -Gemüse ist immer eine Delikatesse. Und dabei ist die Prunkbohne die einzige Bohne, die auch in kühlen, nassen Sommern fröhlich gedeiht und in allen Höhenlagen, bis zum Brocken hinauf, reif wird und immer weiter junge Schoten entwickelt den ganzen Sommer hindurch Monat für Monat, bis der Frost Halt gebietet. Deshalb möchten wir heute jedem Balkonbesitzer zurufen: Pflanze Kletternde Prunk-Stangenbohnen. Eine Bohne gibt 300 bis 400 wieder. So gewaltig ist ihre Fruchtbarkeit. Alte Blumen-töpfe, alte Kästen und Kübeln werden ein Quellpunkt der Freude und des Genusses, wenn man sie mit Erde füllt u. unsere Prunk-Stangenbohnen einsät. — Von unseren fruchtbarsten Prunk-Stangen- . 1 Paket Saat 85 Pf 4 Pakete Mk. 3.—, 10 Pakete Mk. 6.—, 20 Pakete Mk. 10.—.

Früh Peterseim-Erfurt.

Dieses Jahr sehr billig Blumen- und Gemüsesamen; Gesamtverzeichnis umsonst! F198

D. D. P.

Prof. Schücking spricht

F365a

Trotz der Fabrik-Ausschlüge Verkauf von Emaillewaren

zu den alten, sehr billigen Preisen.

Rochtöpfe	14	16	18	20	22	24	cm
Deckel	250	300	350	400	450	500	
Milchtöpfe	16, 14, 12, 10 cm	1000	800	600	400		
Nachtöpfe	22, 20, 18 cm	1200	1000	800			
Salatseier	24 cm	1400					
Eimer		1600					
Obale Waschbecken	32, 30, 28 cm	1400	1200	1000			

Alle anderen Geschirre entsprechend billig.

Aluminium-Geschirre, sehr preiswert.

Julius Mollath, Schulberg 2.



Große Auswahl in

Metallbetten 28.—, 35.—, 48.—, 65.— Bill. und höher.

Holzbetten 25.—, 38.—, 45.—, 50.— u. 80.— Bill.

Deckbetten u. Kissen außerst preiswert.

Matrassen in Seegras, Woll-, Kapol-, Roßhaarfüllungen 25.—, 35.—, 45.—, 65.—, 90.—, 150.— Bill.

Beiß lad. 2- und 3st.

Spiegelschränke, Waschkommoden.

Aparte

Schlafzimmer

allerneueste Modelle in Mahag., Goldbirke, Kirschb., Kuhl., Eichen, mit 2-, 3- u. 4tür. Spiegelschränken 300.—, 485.—, 500.—, 750.—, 900.— Bill. u. höher.

Speisezimmer

sehr schöne Modelle.

Küchen aparte Formen, rund vorgebaut, 200.—, 300.—, 335.—, 450.— Bill.

Kinbessel mit bestem Kindeleder, Chaiselongues, Bäckerschänke (3tür.), Diplomat-Schreibtische, Ausziehtische, Stühle außerst preiswert.

Bauer

51 Wellritzstraße 51.

Kopf-waschen

Ondulation
Frisieren
Maniküre

Dettes

Damen-Frisiersalon

Inh.: **M. Petry**

Michelsberg 6, II.



Herren-Sohlen 3 1/2-4 Bill.

Damen-Sohlen 2 1/2-3 Bill.

Nur Eigenlohn-Kernleder. Sauerste Arbeit.

Jr. Oberhinninghofen,

Schuhmachermeister

35 Wagemannstr. Laden. Wagemannstr. 35.

30. 4. 24

Aula

F365a

Gewerbeschule

D. D. P.

Stoffe für Herren-Anzüge 3,15 Mtr., 26 Bill. Mk. mit Zufaßen
 3,15 Mtr. Homespun reine Wolle, mit kompletten Zutaten, 33 Bill. Mk.
 Covercoat p. Mtr. 12,50 Bill. Mk.
Schiersteiner Str. 11, Part.
 Kein Laden — Keine Betriebs-Spesen — daher billig.

Fahrradförbe
 empfiehlt
 Hirt, Bleichstraße 23. 1.

Eis
 in bekannter Güte.
 Schötol-Wagner
 Schwalbacher Str. 11.

Ratten
 Mäuse und alles andere
Ungeziefer
 beseitigt bekannt schnell
 und sicher
P. H. Schmitt
 Einziger
 Berufs-Kammerjäger
 und Sachverständiger
 in ganz Nassau.
 Wiesbaden,
 31 Bleichstraße 11, Part.

Herren-Sohlen 3,8 Bill.
Damen-Sohlen 2,8 Bill.
 Nach dem verehrten Publikum ganz besonders auf meine
 gute Arbeit u. lange Haltbarkeit m. Sohlen aufmerksam.
Schuhmacherei Simon
 Römerberg 39, 1. Stock, Ecke Röderstraße.

Die glückliche Geburt eines gesunden
 kräftigen
Jungen
 zeigen in dankbarer Freude an
Alfred Müller u. Frau
 Julie, geb. Krahmer.
 Wiesbaden, den 25. April 1924.
 Scharnhorststr. 28, z. St. Paulinenstift.

Ein prächtiger
Junge
 ist angekommen.
Friedrich v. Schell u. Frau
 Lena, geb. Boretius.

Dankagung.
 Für die uns bei dem Hinscheiden
 meines lieben Mannes und unseres guten
 Vaters gewordenen Beweise herzl. Teil-
 nahme, sowie für die dem teuren Ver-
 storbenen bei der Beerdigung erwiesenen
 Ehrungen sagen wir hierdurch innigsten
 Dank.
Frau Helene Niedermeyer,
August Niedermeyer,
Frau Frida Niedermeyer.
 Wiesbaden, den 28. April 1924.

Unsere liebe gute
Anna
 ist gestern nacht nach 28jährigem Treusein der Familie nach
 geduldigen Leiden von uns gegangen.
 Dies zeigen tiefbetrübt an
Charly Lang und Frau, Lilla, geb. Dembach
Ruri Petrausch und Frau, Paula, geb. Dembach.
 Wiesbaden (Waterloofstr. 3), den 28. April 1924.
 Die Beisetzung in die Gruft auf dem Nordfriedhof erfolgt Mittwoch,
 10½ Uhr. — Seelenamt: St. Elisabethkirche am Bietenring Mittwoch früh, 8 Uhr.



Damen-Strümpfe
L. Schwenck
 Mühlgasse 11/13

Rasiermesser
 A. Eberhardt jun.
 Faulbrunnstraße 6.

Wieder aufgenommen:
Kinderwagen
Klappwagen
 Billigste Preise.
HEERLEIN, Goldgasse 16.

Es liegt auf der Hand

 daß das Röstriher Schwarzbier ein alt-
 bewährtes Nähr- und Kraftbier ist, denn
 obige Menge besten Gerstenmalzes, ½ Pfund
 oder rund 3300 Gerstenkörner gehören dazu,
 um einen halben Liter dieses altberühmten
 Bieres herzustellen.
Röstriher Schwarzbier
 sollte auf keinem Fami. ientisch als tägliches
 Getränk fehlen. 1 Fl. 300 Milliarden.
 Aufträge erbittet: Alleinvertrieb Bierkönig
 Siphon- und Flaschenbiergroßhandlung,
 Fernruf 302, sowie in den durch Plakate
 kenntlichen Stellen. Das allberühmte
 Röstriher Schwarzbier ist hervorragend.

Rohrstühle
 werden auf und billig
 abgelassen. Eine von 2,50
 an. Frei abhol. u. brina
 (Karte wird veranlagt.)
Langendorf,
 Römerberg 7, 3. St.
Ständesamt Wiesbaden

Sterbefälle.
 Am 24. April: Arzt Otto
 Wied, 63 J. 25. Kaufm.
 Otto Haller, 33 J. Zug-
 führer a. D. Peter Nidel,
 78 J. Bäcker Johann
 Eurenshwender, 39 J.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann,
 unseren guten Vater, Bruder, Schwiegervater und Großvater
Herrn Peter Nidel
 Eisenbahn-Zugführer a. D.
 von einem kurzen Leiden durch einen sanften Tod zu erlösen.
 In tiefer Trauer:
Barbara Nidel, geb. Kneipp, Kinder und Enkel.
 Wiesbaden (Blücherstraße 27), den 26. April 1924.
 Die Beerdigung findet Dienstag, den 29. April, nachmittags
 3½ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Ein tragisches Geschick entriß uns am 24. April, im blühenden
 Alter von 22 Jahren, unsern langjährigen Angestellten
Herrn Walter Neumann
 Koch.
 Verwaist und alleinstehend ist ihm unser Haus zur zweiten Heimat
 geworden. Durch seinen unermüdblichen Fleiß, seine rührende Treue
 und Anhänglichkeit hat er sich in unser aller Herzen ein bleibendes An-
 denken bewahrt.
 „Tauschheim“
 der deutschen Gesellsch. f. Kaufm.-Erh.-Heime
 H. Sauer und Familie.
 Die Beerdigung findet am Dienstag, den 29. April, nachmittags
 4½ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Nach langem schweren Leiden verschied am Samstag abend mein
 lieber Mann, unser guter Vater, herzenguter Großvater, Schwiegervater,
 Bruder und Onkel
Herr Joseph Andres
 Pfisterermeister
 im vollendeten 62. Lebensjahre.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Barb. Andres, Wwe.
Otto Hartung und Frau, Barb., geb. Andres
Emil Strauch und Frau, Luise, geb. Andres
Karl Tisch und Frau, Luit, geb. Andres
 und sechs Enkelkinder.
 Wiesbaden, Gonsenheim, den 28. April 1924.
 Bismardring 38.
 Die Beerdigung findet Mittwoch, den 30. d. M., nachm. 3 Uhr,
 auf dem Südfriedhof statt.
 Seelenamt Mittwoch, 7½ Uhr, in der Kapelle St. Elisabeth.

Allen Freunden und Bekannten die
 traurige Mitteilung, daß mein lieber
 Mann, unser unvergesslicher Vater und
 Großvater

Herr Philipp Wagner
 am 22. April zu Hof Oders bei Lorch am
 Rhein verstorben ist.
 Die Beerdigung hat am 26. d. M. zu
 Oelsberg bei Kaststätten stattgefunden.
 Namens der Hinterbliebenen:
Dr. Wilhelm Wagner.
 Wiesbaden und Hof Oders,
 den 28. April 1924.

Allen Verwandten und Bekannten die
 traurige Nachricht, daß mein lieber
 sorgender Mann, unser lieber Vater,
 Schwiegervater, Großvater und Onkel
Herr Wilhelm Dörr
 Maurerparlier
 nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.
 Im Namen
 der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Karoline Dörr, geb. Humbert.
 Kloppeheim, den 27. April 1924.
 Die Beerdigung findet am Dienstag,
 den 29. April, nachmittags 5 Uhr, vom
 Trauerhause, Bachstraße 3, aus statt.

**Großer
Preisabbau!
Höchste
Leistungsfähigkeit.**

**Läden u. Annahme
in allen Stadtteilen.**

Gegründet 1860. **Aug. Herrmann** Dipl. im Jahre 1863.

Färberei und chemische Reinigungs-Anstalt

Leonhard Grosch

Färbermeister

Emser Straße 4. Laden in Eltville: Schwalbacher Straße 10. **Telephon 2357.**

Volkswirtschaftlicher Arbeitsbund

politisch neutrale Arbeitsgemeinschaft
aller Stände und Berufe.

Wahlversammlung

am Dienstag, den 29. April
abends 8 Uhr

in der Aula des Lyzeums am Bosenplatz.

Rafino, Friedrichstr. 22

Mittwoch, den 30. April, abds. 8 Uhr,
liest Friedrich Prüter (Staatstheater)
Dichtungen von Walter Hammer

Karten zu M. 3.—, 2.— num. und M. 1.—
unnum. in der Buchhandlung Moritz & Münzel,
Wilhelmstraße 58, sowie am Saaleingang.

Danksagung.

Allen lieben Freunden und Kollegen,
sowie dem Wiesbadener Männergesang-
Verein sagen wir für die uns erwiesenen
Aufmerksamkeiten anlässlich unserer
Silbernen Hochzeit unsern herzlichsten
Dank.

Hans Schuh u. Frau
Platter Straße 19.

Eilboten!

Koffer, Körbe, Möbel, alles
befördert man schnell durch

Eilboten-Gesellschaft BLITZ
jetzt Michelsberg 13. Tel. 2574, 2575.



Emailschilder

liefert
in allen Größen
billigst u. sauber
P. HAUER, Graveur
Goldgrube 5, II.

Reisen Sie nicht ab

ohne Ihr Gepäck zu versichern.
Minimalprämie Mk. 3.— pro Mille.
Polizen sofort erhältlich durch
Born & Schottenfels
Hotel Nassauer Hof. **Telephon Nr. 290.**

Wah.-Vertiko, Smoking,
neue neu. Vertiko, Kinderhüte (Nr. 32 u. 24) ver-
kauft billig Sina, Scharnhorststraße 19, Hinterh. 1.

B. S.
Neuer Lehrgang.
Anmeldung u. Auskunft ab 30. April 1924,
v. 6—8 Uhr abends, im Lyzeum II, Bosenplatz.
Programme in den Buchhandlungen.
Volkshochschule Wiesbaden

Wariburg
(Kristall-Palast)
Schwalbacher Str. 51. **Telephon 829.**

Heute Montag, 8 Uhr abds., in der Weinklausur:
Tanz.
Jonny's Jazzband.
H. Weine. — Moka, Eis und Erfrischungen.

Neue F15
Underwood
eingetroffen.
General-Vertreter
Günzburg, Mainz
Telephon 915 Schulstr. 64 am Kaisertor.

Walhalla

„Der Mann ohne Herz“

6 Kapitel nach dem in der „Neuen Wiesbadener Zeitung“
erschienenen Roman von Ernst Klein
mit
Lotte Neumann.

Der Film der Internationalen Welt.

Den Anfang macht:

Die Lieblingstochter des Maharadscha

mit **Viola Dana**
Komödie in 5 Akten.

Rohlen, Rußlois,
Berloto, Griech.
Anisindholz, Briffetto,
Hindholz,
Kriß-Walter,
22 Sibirischen 22.



Rasier-Pinsel
kauft man
am billigsten in
Parfümerie Dettle
Michelsberg 6.

Wanzen
mit Brut vertilgt unter
Garantie
erstes Desinfektions-
Institut
Lehmann, F. 2282
Helmstraße 27.
16 Jahre am Plage.

**Frankfurt-
Wiesbaden**
übernehme ich a. Fahren.
Stückgüter auch sonstige
Fahren werden angeen.
Scherf,
7 Schulstraße 7.

Stühle
werden geflochten mit pr.
Rohr zu Tagespreisen.
Franz Heise
Mörkstraße 36.
Büchsenstraße.

Stuhlfechten.
Sirt. Bleichstraße 23. 1.
**Barfettböden
und Teppiche**
reintat E. Kranz.
Rauenthaler Straße 9.
Pittelsbau 3 rechts.
Tennisplätze
werden nach n. neuert.
Verfahren angelegt und
unterhalten. Näheres im
Tagbl.-Berlag. An

Honig-Verkauf.

Prima garantiert reinen
Bienenhonig
in Kisten zu 50 Gläsern, mit Füllstein, zu 1.30 M.
pro netto Pfund einschl. Glas, bei kistenweiser Ab-
nahme. Es wird dieselbe Mar. auch im Detail ab-
gegeben. Preis 1.60 M. pro Glas.
R. de Meester, Kolonialwaren
7 Adolfsstraße 7.

Thalia.

Der entzückende
Gesellschaftsfilm

NELLY

DIE BRAUT OHNE MANN

In den Hauptrollen:
Lya Mara
Erich Kaiser-Titz
Magnus Stifter
Olga Engl.

Chaplins
erster Ehezwist.
Lustspiel in 2 Akten
mit **Charlie Chaplin.**

Das Auge des Gesetzes
Original-Wildwest
in 2 Akten.
Anfang wochentags 4 Uhr.

Staatstheater
Großes Haus.
Dienstag, 29. April.
2. Vorstellung Stammreihe 2.
Rigoletto.
Oper in 4 Akten von G. Verdi.
Herzog von Mantua: Fritz Scherer
Rigoletto: ... Max Roth
Gilda, d. Tochter: Luella Weiss
als Goli
Graf v. Montecore: Hr. Mehlert
Graf v. Ceprano: Hr. Becker
Graf v. Ceprano
Paula: Gächler
Marullo: Kavalier: Ferd. Menze
Boris: Th. Jentes
Sparafucile: Hr. Rosawitz
Maddalena: ... Lilly Haas
Giovanna: ... Hedwig Kahl
Ein Offizier: ... Heinrich Dreß
Ein Page: ... Eva Papadon
Die Handlung spielt in der
Stadt Mantua und Umgebung.
Zeit: Das 16. Jahrhundert.
Musik. Leitg.: Prof. Mannhardt
Nach dem 2. und 3. Akt je
12 Min. Pause.
Anfang 7.30, Ende 10 Uhr.

Kleines Haus.
Dienstag, 29. April.
2. Vorstellung Stammreihe 3.
Nach Damaskus.
(1., 2. u. 3. Teil).
Von August Strindberg.
Der Unbekannte: H. Romber
Die Dame: ... Thia Hummel
Der Bettler
Der Dominikaner: Paul Wiegner
Der Konfessor
Der Prior: ... Gustav Schmid
Die Heilige: ... Amalie Landin
Die Mutter: ... Margu Raba
Der Vater: ... Friedr. Wörter
Der Arzt: ... Kurt Sellme
Der Besucher: ... Friedr. Wörter
Die Schwester: ... Doppelhaus
Geistl.: ... Paul Breitner
Der Schwiegervater: Hr. Wiedling
Ein Trauergast: ... H. Bernhöf
Ein Reiter: ... Aug. Schwaib
Ein Wirt: ... Guld. Lehmann
Ein Schmied: ... Aug. Schwaib
Eine Bäuerin: ... E. L. Thümmel
Der Fleischer: ... Guld. Lehmann
Der Knecht: ... Heinrich Wiegner
Erstes Weib: ... E. L. Thümmel
Zweites Weib: ... Friedr. Wörter
Arzt: ... Amalie Landin
Die Waise: ... Doris Bof
Die Hebamme: ... Doppelhaus
Der Vogt: ... August Schwaib
Nach dem 2. und 3. Akt je
10 Minuten Pause.
Anf. 6.30, Ende etwa 11.15 Uhr.

Kurhaus-Konzerte
Dienstag, 29. April.
Abonnements-Konzerte.
Stadt. Kapellchor.
Leitung: Musikdirektor
Hermann Jörner.
Nachmittags 4 Uhr:
1. Ouvertüre zu „Der Nord-
stern“ von G. Meyerbeer.
2. Paskettanz von Moszkowski.
3. Largo von G. F. Hindel.
4. Bajaderente aus „Peranora“ von
A. Rubinstein.
5. Ouvertüre zu „Demetrius“
von J. Rheinberger.
6. Wein, Weib und Gesang.
Walzer von Joh. St. aus.
7. Fantasie aus „Carmen“ von
G. Bizet.
Abends 8 Uhr:
1. Romanische Ouvertüre von
L. Tausig.
2. Danse macabre von C. Saint-
Saens.
3. Zwei Melodien für Streich-
orchester von E. Grieg.
a) Herzwunden, b) Der
Frühling.
4. Mozartiana (4 Sätze) von P.
Tschaikowsky.
5. Ouvertüre zu „Der fliegende
Holländer“ von R. Wagner.
6. Einzug der Gäste auf das
Walburg aus „Tannhäuser“
von R. Wagner.

Fledermaus - Diele
Mauritiusstr. 1.
Täglich abends ab 8 Uhr:
• **Tanz.** •
Jazz-Band. Kapelle Union.
— Bar. —

Kinephon
Tannusstr. 1. a. Kochbr.
Die große Sensation!
**Fatty im
Damenbad.**
Lustspiel in 3 Akten.
**Der Fall
Gembalski.**
5 Akte nach dem
Kriminal-Roman von
Friedrich Thieme.
Hauptdarsteller:
Trude Hofmann
Magnus Stifter
Robert Scholz.

Elegantes
Wohn- u. Schlafzimmer
mit Balkon, Hochparterre, möglichst separat,
am Ring oder Park gelegen, von deutschem
Fabrikanten
sofort zu mieten gesucht.
Gefällige Angebote umgehend unter Chiffre
M. 278 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Brautpaar sucht
2-3 leere Zimmer
als Teilwohnung, oder
Frontstube in Villa oder
Pensionshaus. Offerten unt.
L. 276 an den Tagbl.-V.

2 bis 3
leere Zimmer
zu mieten gesucht.
Offerten unter G. 277 an
den Tagblatt-Verlag.

2 unmöblierte
Zimmer
wenn mögl. mit Pension,
zum 1. Mai von anst. Hand.
Dern. erster Kreis ge-
sucht. Offerten u. D. 270
an den Tagbl.-Verlag.

Leeres Zimmer
zu mieten gesucht. Off. u.
G. 277 an den Tagbl.-V.

2 leere Mansarden
baldigst gesucht. Offerten
u. B. 278 Tagbl.-Verlag.
Kleine leere Mansarde
zu einstellen gesucht. Off.
u. E. 279 Tagbl.-Verlag.

Summe Etagenlokal
in verkehrsreicher Lage.
Offerten unter R. 275 an
den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen
zu vertauschen

4- bezw.
5-Zim.-Wohn.
im Norden der Stadt.
1. Stod. Vorgarten.
2. Balkon. gegen
3-Zim.-Wohn.
in ruhiger Lage, mög-
lichst Waldnähe, zu
tauschen gesucht. Off.
u. S. 277 an den Tag-
blatt-Verlag.

Haus
mit Toreinfahrt und großem
für alle Zwecke geeigneten
Lagerraum unter günstigen
Bedingungen sofort zu ver-
kaufen evtl. zu vermieten.
Offerten unter D. 279 an den
Tagbl.-Verlag.

Kaufe gegen bar sofort
kleine komfortable
Villa.
Nur ganz besonders schönes und ausnahms-
weise preiswertes Objekt kommt in Frage.
Käufer beantragt darin zwei möblierte
Zimmer. Angebote mit allerhöchstem Preis
und genauer Beschreibung u. „Selbstkäufer“
D. 278 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Etagenhaus
oder bessere Villa
nur vom Besitzer bei voller Auszahlung in
Wiesbaden oder Umg. gesucht. Freiwer-
dende Wohnung nicht Bedingung. Off. m. Preis-
angabe unter F. G. E. 568 an Rudolf Mosse,
Frankfurt a. M. F109

Öffentliche Wählerversammlung

D.D.P.

Es spricht

Reichstagskandidat Prof.

SCHÜCKING

am Mittwoch, 30. April 1924

in der

F365a

Aula

Gewerbeschule

über Außenpolitik.

D.D.P.

Deutsche Demokr. Partei.

Tausche

meine moderne 4-Zimmer-Wohnung, 1. Stod,
Dohheimer Straße, gegen 5-6-Zimmer-Wohn.
Gegend Schwalbacher, Emser Straße, Bismarck-
ring. Offerten u. O. 276 a. d. Tagbl.-Verl.

Geldverlehn

Kapitalien-Gesuche
Wer leiht Witwe zur
Erhalt. ihres Gelds?

2-300 Mk.
bei aut. Sicherung? Off.
u. E. 281 Tagbl.-Verlag.

Wer bet. sich mit
500 G.-Mk.
an ganz neuem Konfur-
renzkollem reell sehr ge-
winnbringendem Unter-
nehmen? Offerten unter
L. 280 an den Tagblatt-
Verlag erbeten.

Geschäftsmann sucht
800 Grd.-Mk.
gegen hohe Zinsen und
Sicherheit. Offerten unt.
R. 281 an den Tagbl.-V.

Kaufmann sucht
800-1100 Grd.-Mk.
gegen 10% Zins zu leihen.
Sehr hohe Sicherheit. Off.
u. S. 280 Tagbl.-Verlag.

2000 Mk.
auf 2 Monate bei Sicher-
heit. Offerten u. D. 280
an den Tagbl.-Verlag.

8-10000 G.-M.
als erste Hypothek von
Geschäftsmann gel. Geld-
geber kann ein Etagenlokal
frei bekommen. Offerten
unter W. 278 an den
Tagbl.-Verlag.

15000 Gd.-Mk.
auf 1 Jahr für Baufestwert
gel. Verzin. 10%, auch in
Teilbeträgen erm. Auf-
träge u. Sicherb. in aus-
reichendem Maße vorh.
Off. u. W. 276 Tagbl.-Vl.

10-20000 Mark
auf ein reifliches Geschäftshaus zum 1. 5. gesucht.
Angebote unter W. 283 an den Tagblatt-Verlag

200 Grd.-Mk.
gegen hohe Zinsen und
Sicherheit zu leihen ge-
sucht. Offerten unter
U. 279 an den Tagbl.-V.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Kleines Haus
mit freier Stallung usw.
sofort zu verkaufen. Off.
u. M. 280 Tagbl.-Verlag.

Geschäftshaus
in Wiesbaden
Zentrum, 2 Etagen und
2 Nebenr., sol. frei. Abz.
h. für 15 000 G.-Mk. zu
verf. bei 8000 Anzahlung.
Off. u. U. 278 Tagbl.-V.

Weinfellerei
mit Wohnhaus und 1/2
Morzen Weinberg, in be-
rühmt. Weinort b. Mainz
unter günstigen Beding.
preiswert zu verkaufen.
Offerten unter S. 281 an
den Tagblatt-Verlag.

Mod. Einfamilien-Villa
mit arch. Garten, in
Wiesbaden oder Umgeg.
ent. möbl. zu kaufen od.
zu mieten gesucht. Ang.
u. E. 248 an den Tagbl.-
Verlag erbeten.

Haus mit Wirtschaft
od. 11. Geschäftshaus bei
einer Ang. von 4000 Mk.
zu kaufen gesucht. Off. u.
U. 276 an den Tagbl.-Vl.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Gutachendes
Zigaretten-Geldstück
in Biedrich (ohne Wohn-)
zu verkaufen. Offerten u.
G. 277 an den Tagbl.-V.

Existenz!
Kleinstab. Kolonialwaren-
Geschäft in perf. Preis m.
Waren 15 000 Grd.-Mk.
Off. u. W. 280 Tagbl.-V.

Wolfshund
in Wack und Salondog.
sehr intell. u. treu, in
aute Hände billig zu verf.
Kulamm.

Schulbücher
human, Gonn. Quinta
bis Prima, billig abzus.
Erbe, Bahnstraße 7, 2.

Ein Zeppl. ein Ring,
ein Opernglas
billig zu verf. Wilsner,
Bismarckstraße 27, 2.

Guterhalt. Teppich
u. Bombonadier zu verf.
Bajoh. Kleine Schwal-
bacher Straße 8.

Neues Streifen-Frotté
Kleid für 8 Mk., neue
weiße Bluse für 4 Mk. zu
verkaufen Schwalbacher
Straße 95, 3. St.

Guterh. M. Schultzen
und neuer heller Herren-
hut (55-56) zu verf.
Kammann,
Seerohrstraße 27, 5. 3.

Geige
mit tämli. Rubel und
Kasten 50 Mk., mehrere
Baar Lauben, auch eins.
u. bittrichter Meßvinkel
zu verkaufen bei Rehr,
Hallerstraße 6.

Schneider-Nähmaschine
zu verf. Baum, Karlstr. 41.

Mignon-Schreibmaschine
tadellos erhalten, billig
verf. Weidh. 75, 1.

Eichen-Espejeminer
verf. Bauer, Zahnstr. 10.

Salon- u. sonstige Möbel
Ansehen täglich vorm.
Nah. im Tagbl.-Verl. Bd.

Gelegenheit!
Wegen Abreise zu verf.
ein fast neues Schlafzim.
kompl., sehr bill. Rikolas-
straße 22, 2. Stod.

Kombinierte
Küchen-Einrichtung
pracht. Modell zu verf.
Bodius, Schreinerrei,
Weidh. 34.

Geogr. Küchen-Einricht.
für 110 Mk. zu verkaufen.
Bodius, Schreinerrei,
Weidh. 34.

Privatbüro-
Einrichtung
Schreibstisch, Bücherstapel,
Leder-Sofa, Rauchstich,
fast neu, preiswert zu
verkaufen. Offerten unter
U. 280 an den Tagbl.-Vl.

Ladenregale
Schreibmaschine, fast neu.
Lisch mit 6 ea. Stühlen,
kompl. Küche mit Einol-
58 Mk., 2. Rühr. Kleiderk.
32 Mk., Kinderbett mit
Matratze billig zu verf.
Still.

Kaufbrunnenstr. 3. 5. 1.
Marmorische
4 Stück rund. Marmor-
Arbeitsstich, 0,75 x 1,25
Meter ar. 11. Eismasch.
zu verkaufen

Herbststr. 24. Café.
Eine Nähmaschine
billig zu verf. Taunus-
straße 50, 1.

8/18 Adler
Lieferungs-Chassi
fahrbereit in bestem Zu-
stand, preiswert zu verf.
Alaemine
Weidh. 34. 3.

Fahrrad
mit Motor zu verf. Preis
380 Grd.-Mk. S. Khan,
Friedrichstraße 36, 3.

Rinderwagen
billig zu verf. bei Weidh.
Schwalb. Str. 83, Bod. 2.

Badewanne
eisen-emaill., gebraucht,
zu verkaufen bei Stäfel,
Mainzer Straße 13.

Holzhalle
4,50 lang, 3 br., 3 m h.
zu verkaufen. Offerten u.
G. 277 an den Tagbl.-V.

Eine Grube mit
zu verkaufen. Näheres
Weidh. 4, 1. links.

Piano
preiswert zu verkaufen.
Ricken,
Schwarb. 7.

Qualitäts-Möbel
für wenig Geld finden Sie
in der
Möbel-Zentrale
nur Moritzstraße 28.

Trotz hervorragend bill.
Kassapreise räume ich
Ihnen kulanteste
Zahlungsweise ein.

14/28 Adler-Chassi
vollständig neu überholt, mit neuem Drig-
Nidel-Kühler, neu bereift, fahrbereit, als Liefer-
wagen auch geeignet, verkauft

Gauer & Hies, Bertramstraße 7.

Gutgehende
mittlere
Rohlenhandlung
mit geräumigem Stabllager,
in guter Lage, mit Fuhrwerk,
umständehalber unter günstigen
Bedingungen
sofort zu verkaufen.
Offerten unter B. 279 an den
Tagbl.-Verlag.

50000 Flaschen
1922er Moselweine div. Lagen,
Mk. 1.30 per Flasche, inkl. Glas und Kiste
franko Rheinstation abzugeben. Offerten
unter E. 278 an den Tagbl.-Verlag.

14/28 Adler-Chassi
vollständig neu überholt, mit neuem Drig-
Nidel-Kühler, neu bereift, fahrbereit, als Liefer-
wagen auch geeignet, verkauft

Gauer & Hies, Bertramstraße 7.

Äußerst günstig
Wegzughalber verkaufe ich sofort besonders
preiswert meine herrlich gelegene
Etagenvilla
im Kerol. Teilzahlung räume ich gern ein.
Vermittler verbeten. Angebote u. K. 277 Tagbl.-V.

Villa
bald beziehb., in guter Lage, bis 120 000 Mark.
sofort zu kaufen gesucht.
Ausführliche
Angebote an
Rudolf Meißke, Luxemburgstraße 5.

Etagen-
Geschäft
beste Lage Langgasse
gegen Zahlung von Mk. 3 500.— Entschädigung
abzutreten. Gef. Off. u. F. 280 an den Tagbl.-Verl.

Leicht-Motorrad „Gnob“
1 1/2 PS., eingeb. Motor, in tadellosem Zustand, für
Grd.-Mk. 200.— zu verkaufen.
Carl-Heinz Meß, Wiesbaden, Sedanplatz 2.

Kaufgesuche
Gute Bilder
für Dekorationszwecke,
porzäll. Gemälde, zu
kaufen gesucht. Off. unter
D. 278 an Tagbl.-Verlag.

Kleid., Wäsche usw.
kauft zu höchsten Preisen
Stummer,
Neugasse 19, 2. Tel. 3331.
Al. Kassenschrant
zu kaufen gesucht. Offerten
unter R. 276 an den
Tagbl.-Verlag.

Seidentrikot!

1 Grundmark
= 1 Billion.

25 Marktstraße

JACOB HEILBRUNN Marktstraße 25.

1 Posten **Seidentrikot**, uni und hübsche Streifen, prima Qualität, 120 u. 140 cm breit 7.50
Seidentrikot in allen Farben, schwere Qualität, 140 cm breit per Meter 9.—
Seidentrikot, moderne türkische Muster, 140 cm breit von 12.50 an
Seidentrikot, 4 Jour, in schönen Farben, 120 cm breit per Meter 9.—
Crepe-Marocaine, moderne Muster von 12.50 an

Kaufgejuch

Schreibmaschine

zu kaufen gesucht, Schroll-
Modell, Kirsch, 19, I. 554.

Piano

zu kaufen gesucht, nicht
durch Händler, Gef. Off.
unter E 276 an den
Tagbl.-Verlag.

Pachtgejuch

Garten
zu pachten gesucht, Nähe
Unter den Eichen, Claren-
thal oder Eisenb. Angeb.
u. R. 271 an Tagbl.-Verl.

Unterricht

Zeichenlehrerin

für 2 Kinder von 8 und
5 Jahren gesucht, die be-
fähigt ist, auf feine, be-
sondere, Art Kinder im
Haar zeichnen zu lassen.
Angebote mit Honorar-
ansprüchen unter E. 281
an den Tagbl.-Verlag.

Engl. Unterricht

u. Konversation, wenn mög-
lich bei Amerikaner
gelehrt.
Off. u. E. 281 Tagbl.-Bl.

Wanted

English Lady for Con-
versation lessons. Off. u.
M. 263 Tagbl.-Verlag.

Hebräische Stunden

(Hebräer, Unfamaunter-
richt, Konversation usw.).
Off. u. E. 248 Tagbl.-Bl.

Unterricht

in Buchführung, kaufm.
Rechnen, Stenographie, ff.
Zettel, Einzelunterricht.
M. Biener,
Wiesbadener Str. 20, 2.

Gründl. Klavierunterricht

m. erl. Pädagog. 11, 2 f.

Flid. u. Hausfhn.

Binnen erlernen. Off. u.
E. 277 Tagbl.-Verlag.

Verloren * Gefunden

Verloren

Samstag früh, um 11 1/2
u. 12 Uhr, über Wiesbadener
Strasse, Kaiser-Friedr.-Ba-
bis, Salzkeller, Wollschale

silb. Tasche

enth. Wsk usw. Da teures
und an Gefallen gegen
sehr hohe Belohnung
abgegeben, desgl. wer durch
Auskunft zur Wiederbe-
schaffung verhilft.
Klopstockstr. 21, 1 links.

Entlaufen

am Samstag grauer Kurz-
haariger Schnauzer, auf
Stromb. hörend, helles
Halsband, Wiederbringer
ausser Belohnung
Bauhinienstr. 7.

Geldf. Empfehlungen

Privat-Mittagstisch,
sehr reichl. u. sehr gut au-
bereitet, erb. bel. Herren
billig. Beste Empfehlung.
Wiesbadener Str. 272 an den Tagbl.-Bl.

Neuheiten in eleganten

Jede Umarbeitung u. Neufassungen
sofort, bei billigster Berechnung.

Damenhüten

kaufen Sie im Spezialgeschäft von
Kuss, Rheinstraße 43.
Telephon 3873.

Neuheiten in eleganten

Jede Umarbeitung u. Neufassungen
sofort, bei billigster Berechnung.

Damenhüten

kaufen Sie im Spezialgeschäft von
Kuss, Rheinstraße 43.
Telephon 3873.

Neuheiten in eleganten

Jede Umarbeitung u. Neufassungen
sofort, bei billigster Berechnung.

Verfälschtes

Hämorrhoiden

und Darmleiden beh. ohne
Operation. Referenzen:
Off. u. R. 234 Tagbl.-Bl.

Welches gute Gejuch

nimmt von hies. leistungs-
fähiger Stricker Strid-
waren in Kommission?
Off. u. E. 279 Tagbl.-Bl.

Klavier zum Verle

für 7 Monate altes
lieb. nettes Mädchen, dis-
kreter aber guter Vert.
wird liebesvolle

Pflege

in nur alt. Hause, Nähe
Wiesbadener Str. 254 an
den Tagbl.-Verlag.

Trifese

nimmt noch einige Damen
an. Offerten u. E. 254 an
den Tagbl.-Verlag.

Kaufe zum heutigen Tageskurs

Gegenstände, auch Bruch,

Gold-, Silber-, Platin-

Gegenstände, auch Bruch,

Brillanten

Achten Sie genau auf Name u. Nr.

Zahngelbisse

Achten Sie genau auf Name u. Nr.

27 Grosshut 27

Wagemannstr. 27

Restaurant-Kasse

Rational, für 6 oder 9 Bedienung, mögl. elektrisch,
gekauft. Offerten unter E. 276 an d. Tagbl.-Verlag.

Flügel

nur gut erhalten,
geg. Verzählung
zu kaufen
gekauft.

Herren-Sohlen 2.90

Damen-Sohlen 1.90

Gummisohlen 1 M. (fertig aufgemacht)

unter Garantie für 1a Kernleder u. feine Ausführung.
Billiger Verkauf von Gummisohlen u. Möhlen
sowie prima Kernleder im Auschnitt u. sämtl.
Schuhmacherbedarfsartikel.

Schuhmacherei Röder

Wahrheitsstraße 17, Baden.

Vernickeln

lässt man bei
F. Dofflein, Friedrichstr. 53.

Güdfriedhof

Grabanlage, Dekoration, Grabpflege
Trauerbinderei 570
Eigene Kulturen Frankfurter Straße 122.

Paul Brömser

Tel. 4028 Neuheiten in eleganten
Damenhüten

Neuheiten in eleganten

Jede Umarbeitung u. Neufassungen
sofort, bei billigster Berechnung.

Damenhüten

kaufen Sie im Spezialgeschäft von
Kuss, Rheinstraße 43.
Telephon 3873.

Neuheiten in eleganten

Jede Umarbeitung u. Neufassungen
sofort, bei billigster Berechnung.

Damenhüten

kaufen Sie im Spezialgeschäft von
Kuss, Rheinstraße 43.
Telephon 3873.

Neuheiten in eleganten

Jede Umarbeitung u. Neufassungen
sofort, bei billigster Berechnung.

Damenhüten

kaufen Sie im Spezialgeschäft von
Kuss, Rheinstraße 43.
Telephon 3873.

Neuheiten in eleganten

Jede Umarbeitung u. Neufassungen
sofort, bei billigster Berechnung.

Spangenberg'sches Konservatorium für Musik

Wiesbaden, Wilhelmstr. 16, Tel. 749.

Unterrichtsfächer: Klavier, Gesang, Violine,
Cello, Theorie und Kom-
position.Organisation: Anfänger-, Mittel- u. Ober-
klassen. Vollständige Aus-
bildung für Konzert und
Oper. Seminar (Ausbildung
von Musiklehrern), öffent-
liche Vortragsabende.Der Unterricht wird nur von konservatorisch
gebildeten Lehrern erteilt. 558

Honorar monatlich. — Eintritt jederzeit.

Die Direktion: Prof. Willy Fahr.

Pensionsmöbel

sfort zu kaufen gesucht: Mehrere Schlafzimmer,
Speisezimmer, Wohnzimmer, 1 Herrenzim., Betten,
Schränke, bessere einzelne Möbel, Tische, Kasse,
Piano, Kassenschrank usw. Offerten unter E. 279
an den Tagblatt-Verlag.

Auktionshaus Emil Klapper

WIESBADEN

Friedrichstrasse 55. — Telephon 1627.

Versteigerungssaal

Bleichstraße 5

Möbiliar- und Spezial-

Gemälde- und Kunst-

Versteigerungen

Versteigerung jeden Mittwoch

Vorteilhafte Verwertung von Gemälden
und Kunstgegenständen jeglicher Art,
antik. Möbeln, Porzellanen, Teppichen,
Einrichtungen, Einzelmöbiliar usw.Herr Carl Braunschweig, Wiesbaden,
beidg. Sachverständiger für Ge-
mälde, ist meinem Unternehmen mit-
wirkend beigetreten.

Union-Briketts

Ia Ruhrnuss II

Ruhrkoks

empfiehlt

Kohlenhandlung

Karl Hoch

Detzheimer Str. 109. Fernsprecher 2372.

Ausgerechnet Rasenbleiche

erhält die Lebensdauer ihrer Wäsche.

Das beste Material

Die herrliche Bleiche

Der gute Ruf

bürgen für prompte Bedienung.

Mäßige Preise.

Spezialität: Pfundwäsche.

Hotels und Pensionen Vorzugspreise.

Größte Naturbleiche dieser Branche.

Thon & Waldschmidt, Wehen i. L.

Tel. 39 Amt Wehen

„Wiesbadener Tagblatt“ ist in Dohheim

direkt zu beziehen durch
folgende Ausgabestellen:

Jakob Krosch, Wilhelmstr. 2.

Philipp Zeebach, Wiesbadener Straße 54.

Anton Bohland, Wiesbadener Straße 27.

Georg Gaus, Neugasse 12.

Heinrich Krosch, Dieblicher Straße 18.

Ernst Lehmer, Dohheim-Wiesb., Dohf. Str. 181.

Siedelung Talheim

Richard Klein.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit
entgegen. Der Verlag.

Holländische Süßrahm- Butter

bekannt feinste Qualität

Pfund 2 Billionen.

Frische kleine

Eier

Stück 80 Milliarden

empfiehlt

P. Lehr

Ellenbogengasse 4. Moritzstraße 13.

Weinflaschen aller Art

kaufe jedes Quantum, sowie Pumpen, Altsen,
Bücher usw. u. sämtliche Altmetalle bei freier Abhol.

Zahle höchste Preise.

Joseph Egenolf, Nerostr. 46.

Um gute Drucksachen

die den

Warenabfag fördern

sollen, richtig zu beurteilen,

muß man an zwei Dinge denken. Es

steht ein doppelter Wert darin: Der eine

hängt vom Material der Arbeit ab, der

andere von der Geschicklichkeit, die aufge-
wendet wurde, um die Drucksache für den

Zweck des Warenabfages wirkungsvoll zu

machen. Eine mechanische Arbeit begegnet

sich mit einer Gedankenarbeit, vergleich-
bar der des Architekten oder eines an-
deren Künstlers, und diese letztere

Tätigkeit ist die wertvollere.

Nur gute Drucksachen

liefert die

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 21